books2ebooks.eu

Pfund, Georg

<<Ein>> schöne Comoedia von Isaacs Heyrath

aus dem vier und zwanzigsten Capit: des ersten Buchs Mosis genommen zu Lehr und Trost allen gottseligen Ehleuten gedichtet

[Voltz]
[Berlin]
1590

eBooks von / from
eBooks on Demand

Digitalisiert von / Digitised by
Humboldt-Universität zu Berlin

Keine OCR möglich, da es sich um eine Handschrift handelt.

eBooks von / from
eBooks on Demand

Digitalisiert von / Digitised by
Humboldt-Universität zu
Berlin

Hdschr.
Verm. 19

Georg Pondo

Kleine Schriften

THRENODIA — Glückwunsch — Leid und Freud
Rechnungen.

Abschrift.

(1608. 1609.)

Hdschr. verm. 21
4°
Rara

I.

Ein schöne Co=
moedia/ von Isaacs Hey=

rath/ Aus dem vier vnd zwantzigsten
Capit: des ersten Buchs Mosis genom=
men/ zu Lehr vnd Trost allen
Gottseligen Ehleuten
gedichtet.

Durch

Georgium Pondo Isslebiensem/
jetzundt zu Cöln an der Sprew
Stiffts verwandten.

Im [illegible] Jar
Wie die roten Buchstaben folgender
versslein ausweisen.

DeMVth Ist gVVIs eIn artIgs KraVtt.
TheVr abr eIn Gertnr es seLten baWt.

Geneseos 1.

Gott der Allmechtig gestifftet hat/
Die Eh/ mit wolbedachtem rath.

1948. 868

Von v. 130 ab um 1 v. zu wenig gezählt!

Die Personen dieser Comoedien.

1. Abraham
2. Isaac
3. Eliezer — Abrahae Haus vogt.
4–7. Bela / Jotham, Jubal / Edom — Abrahae vier Knechte
8. Raphael — Der Engel des HErrn
9. Rebecca

Rebecce:

10. Bathuel — Vater
11. Ismera — Mutter.
12, 13. Laban und Bathuel — Zween Brüder
14, 15. Syrus und Eudalus — Zween Knechte
16. Delbora — Amme
17 u. 18. Agatha und Dorothaea — Zwo Megdt.

Zween Narren:

19. Stockfür Droll
20. Heintz Knoll

21. Der Ehteuffel
22. Der Zauberteuffel
23. Circe — Ein alte Zauberin

Zween Landsknechte:

24. Bruder Veit
25. Hans Huhn

26, 27. Kiran / Walpea — Der Landsknechte Weiber.

[28, 29] Prologus & Epilogus.

Ein jeder ~~Ac~~ Actor mag sich seins gefallens hierinnen copha prosopa ordnen.

~~Inhalt:~~

~~1). Titelblatt 1.~~
~~2). Personen 2.~~
~~3). Widmung 3–16~~
~~4). Gebet (Reime) (Akrostichon) 17~~
~~5). Prologus 18~~
~~6). Argumentum 19.–21.~~
~~7). " primi Actus 21.~~
~~8). I. 23.~~

Dem Hoch=

würdigen/ Durchleuchti=
gen/ Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn/ Herrn Heinrich Julius/ postu=
lirten Bischoff zu Halberstadt/ Hertzogen zu
Braunschweig vnd Lüneburg/ vsw.
Meinem Gnedigsten Fürsten
vnd Herrn:

Vnd
Der Durchleuchtigsten/

Hochgebornen Fürstin vnd Frew=
lein/ Frewlein Elisabethen/ Gebornen
aus Königlichem Stammen zu Dennemarcken/
Norwegen/ der Wenden vnd Goten Königin/
vsw. Hertzogin zu Schleswigk/ Holstein/ Stor=
marn/ vnd der Dithmarschen. Greffin zu Ol=
denburgk vnd Delmenhorst/ vsw. Mei=
ner Genedigsten Fürstin
vnd Frewlein.

HOchwirdiger/ Durch=
leuchtiger/ Hochgeborner
Fürst.

)(

Fürst/ auch Durchlauchtigste/ Hochgeborne Fürstin/ vnd. Ewren Fürstlichen Gnaden ist mein Pater noster, neben meinem gehorsamen vnd vnterthenigen guten Willen/ auch vleissigen diensten/ allezeit zu= uor. Gnedigster Herr/ vnd auch Genedigstes Frewlein/ wasser ley vrsachen/ die alten Römer/ so wol auch vor jnen/ die Griechen gros- sen vleis vnd viel vnkosten auf/ spe- ctacula, comœdien vñ tragœdien zu wenden gehabt haben/ do diesel= bigen den sitten der Menschen/ etli= cher massen zu stewr/ anfenglich ge= stellet/ endlich dahin gerhaten sein/ das in Vnglaub vnd Abgötterey/ dadurch krefftig ist gesterckt wor= den/ in dem das viel böser Exempel vnd getichts/ von jren falschen ~~Götte~~ Göt= tern/ vnd Göttinnen/ in solchen spielen

spielen eingefüret vnnd bestetiget/ Dadurch gute vnd nützliche spiel/ zu dieses dürfftigen Lebens spiegel/ vertunckelt vnd verlohren/ ja gantz vnd gar in ein schendtliches vnnd Teuffelisches Wesen vnd leben sind verwandelt worden/ Wissen E. F. G. als Hocherleuchte vnd verstendige Fürstliche Personen besser/ als denselbigen E. F. G. ich solches sagen vnd anzeigen kan.

Denen zufolge/ werden der Leute heut zu tage auch viel gefunden/ die schier mehr lust an den Heidnischen/ vñ sonst andern gauckel vnd Affenspielen haben/ als an den feinen lieben alten vnnd warhafftigen (der rechten Diener Gottes/ vnd seiner Heiligen vnd bewerten Christen) Historien/ ja auch mehr Vnkosten darauff wenden/

das

)(II.

)(ii

das dieselbigen aus einer Sprach/ in die ander gebracht/ vnd in druck zu verfertiget werden/ als auff der Alten Väter/ vnd Heiligen Bücher: Daran dem Glauben vnd guten Sitten/ zur Christlichen vnd hertzlichen einigkeit/ viel mehr gelegen sein wolte. So kan ich mich dess nicht vberreden lassen/ das es der Jugend vnd guten Sitten/ nicht Zuträglicher sein solt/ wenn man jhnen die Warheit vnd derselbigen inhalt bald im blühenden Alter auch (das Gedechtnus damit zu vben) auff allerley wege vnd in mancherley sprachen einbilden vnd fürhalten thete/ vnd solt es gleich in ludo, oder in redlicher Kurtzweil geschehen: Wie jener sagte: Omne tulit punctum qui miscuit vtile dulci. Dem solt man keine Christliche

Cere-

V 21, [illegible] v 343.

Ceremonien vnd ~~sp~~ spectacula aus Göttlicher Warheit halten/ so solt man viel weiniger Heidenische/ oder sonst andere gauckelspiel halten: Vnd widerumb/ Mag man Heidenische vnd andere Affenspiel treiben vnd gebrauchen/ So ist es je nützer/ wo man die ~~H~~ warheit ~~behelt~~ behelt in Christlichen Ceremonien/ vnd aus Göttlichen sachen solches der Jugend zum besten fürstellt: Denn Quo semel est imbuta, etc. Was man in newe Töpfe geust/ ~~D~~ darnach riechen sie lange/ je frischer es einwurtzelt/ vnd jnen eingebildet wird/ je ~~ehe~~ je besser sie es behalten/ vnd zu allem guten auch hernach im gantzen Leben gebrauchen können. Derwegen die wol zusehen mügen/ wie sie es dermal eins verantworten wollen/ die solche vnd

dergleichen gute Ceremonien vnd Ordnungen so nicht wider GOTTES Wort streiten/ gentzlich abschaffen vnd auffgehaben wollen haben/ vnd einen betrieglichen Affenspiel vergleichen vnd nennen/ welche trawen der Jugend zu viel anderer vnd zu nützlicher Kurtzweil/ vmb Göttlicher Freude willen/ von vnsern Voreltern/ seind eingesetzet worden/ Denn was kan man doch vnserm HERREN GOTT liebers erzeigen/ denn das lob/ das er sich selbst hat ausserwehlet/ Wie der achte Psalm sagt: Ex ore infantium, &c: Vnnd weil leider/ wie das Sprichwort/ (GOtt sey es geklaget) lautet/ im schwang gehet/ das vnser HERR GOTT allewege hinder der Thür stehen muss/

Vnd.

Vnd nun dahin kommen ist / das diejenigen / so solche vnd dergleichen sachen / welche fürnemlich Gott dem HErrn zu ehren / vnd zu erbawung seiner Christlichen Kirchen gereichen / fördern solten / das solche vnd dergleichen Christliche vbungen agiret / auch in druck verfertiget werden möchten / solchs viel mehr gantz vnd gar verbieten / Ich geschweig / das sie denjenigen / so sie in reime fassen vnd zurichten / mit eim geringen zu hülffe kommen solten.

Weil denn noch etliche Christliche Fürsten / Ritter vnd Potentaten / gefunden werden / (vnter welchen E. F. G. billich den vorzug haben / Sintemal jedermenniglich wol bewust / das E. F. G. nicht allein den Freyen Künsten / sondern

auch

)(iiii

vgl. 1593–94!

auch allen andern Christlichen vbungen/ so dadurch gezieret werden/ sonderlich zugethan vnd geneiget sind) vnd solches mit allerley freuden spiel die jrem Lande zum besten bestellet vnnd fürgenommen werden/ wol beweisen/ beides an denen/ die solche Spiel zurichten/ so wol auch an denen die sie agieren vnd bestellen helffen.

Dennach habe ich mich der Welt vngetrewen lohn/ als verfolgung/ Spot vnd Hohn/ den sie den besten Gottes Dienern mildiglich austheilet/ nicht abschrecken wollen lassen/ vnd bin in andern mehren Comoedijs/ zu schreiben/ biss auff die sibende kommen/ vnd jmmer fort gefahren/ fürnemlich der vrsachen halben/ Weil ich vermercket/

+ 17!

das

Das solche meine Arbeit / noch etlichen frommen Leuten in geheim / (Ohne rhum zu melden) wolgefallen hab / die bey mir ohne schew fort zu fahren angehalten haben: Und weil auch Gnedigster Fürst vnnd Herr / auch Gnedigste Fürstin vnd Frewlein / mir etzliche gleichsfals gerhaten haben / derselbigen Comoedien eine oder zwo / Ewren F. G. zu d e d i c i r e n / hab ich mich wegen des lobs vnd rhums (welcher E. F. G. auff beiden theilen derwegen billich zugeschriebē wird) hierinnen fortzusetzen / vnd gutwillig zuerzeigen / leichtlich bewegen lassen / vnd zwo vom Ehstande / Eine aus dem vier vnd zwantzigsten Capitel des Ersten Buchs Mosis / Die ander aus Johannis Bocatij Historien denselbigen E.

F. G.

XV.

XV

F. G. beyderseits / ein jeden theil eine / vnd beide für eine / dedicirn vnd zuschreiben wollen / Folgender vrsachen halben.

Erstlich / Nach dem E. F. G. in künfftiger vnd kurtzer zeit jhr Eh- ~~Eh~~ lich Beylager nach Göttlicher ordnung halten werden / Dazu denn Gott der Allmechtige / seine milde Gnade / Heil vnd reichlichen Segen verleihen wölle: Das dieselben E. F. G. ich nach meinem armen Vermügen / mit einer geringen Brautgabe / so gut mir sie GOtt der HERR / dissmal verliehen / ~~ver~~ verehrete / wozu sie aber E. F. G. gebrauchen werden / mit E. F. G. ich hiermit vnterthenigst mich befehlend auch heimgestellet haben.

Dess-

Dessgleichen Genedigste Fürstin / hab ich diese beiden Comoedien / vnd sonderlich die vom Walthern vnd Griselden / vmb zweyer vrsachen willen / E. F. G. zugeschrieben / vnd so wol vnter E. als E. F. G. geliepsten Herrn / vnd zukünfftigen Gemahels Titul vnnd Namen / aussgehen lassen wollen: Sintemal E. F. G. Herr Vater (Hochlöblichster Schlichster vnd Mildester gedechtniss) an solchen vnd dergleichen Comoedien vnnd Tragoedien / nicht weiniger als E. F. G. künfftiger geliepster Herr vnd Gemahel / Lust vnd gefallen gehabt / Wie denn gemeiniglich fast alle Jar / vnd sonderlich in allen pompen vnd Geprengen / Vnd zum letzten mal / in der Huldigung E. F. G. Herrn Bruders / dess itzt erwehl.

(6)

wehlten vnnd bestetigten Königs (wie ich berichtet worden) solche actiones seind gehalten worden/ vnter welchen diese Historia von dem Walther vnd der Griselden/ auch auff ein zeit/ in deu^n^scher sprache sol agiret vnd gehalten worden sein: Damit ich nicht dafür angesehen vnnd gehalten werden möchte=te/ als hette ich zu denselben Denschen Authori abgeborget/ vnd aus der Deu^n^schen Sprach/ davon ich nicht viel vergessen/ abgeschrieben.

Darnach das ich mich wegen mechtiger Förderung/ vnd vielfeltig ger wolthaten meines Weibes brudern/ Melchior Schreibern/ der Deuschen Hoff Trompeter einem/ nun eine geraume zeit von E. F. G. Herrn

Herrn Vatern (Hochlöblichster/ Sehlichster vnnd Mildester Gedechtnuss) So wol auch von jetzigen Könige/ (E.F.G. Herrn Brudern/ vieleicht auch von E.F.G. selbs/ jhm widerfahren/ etzlicher massen danckbar/ gegen dieselben E.F.G. als ein Gliedmassen solcher Woltheter/ erzeigete.

Vnd weil die Ehgelübden in beyden Historien beim Wasserhalen/ vnd dem Wasserkrüge angebracht vnnd volnzogen seind worden/ auch diese Comoedia so von Abrahams Glauben sagt/ Auff E.F.G. als ein trewen Isaac vnnd keusche vnnd züchtige Rebeccam/ welche der getrewe GOtt nach seinem rhat zusammen geordnet vnd gefüret hat/ ꝛc. auch gezogen kan werden.

Offe=

(7)

(XIII)

Offerir vnd schencke nun diese meine Comoedien E.F.G. auff beiden theilen/ zu einer armsehligen Brautgabe/ ich/ mit vnterthenigen vnd demütigerheit/ E.F.G. wolten diese wolgemeinte meine geringe Gabe/ gnedigst auff vnd annemen/ Thu auch hieneben in derselbigen E.F.G. Gnedigen schutz vnd wolgefallen/ mich armen vnd geringen Diener/ gentzlich vntergeben vnd befehlen. Gegeben zu Cölln an der Sprew/ am tage Gregorij/ Anno vt supra.

Ewer F.G.
vnterthenigen

Georgius Pondo Islebiensis/ weiland Churf. Brandeb: Musicus, jtzo Stiffts verwandter daselbst.

H ERR mein Gott in des Himmels thron/
E rhör die so dich ruffen an
I n dieser zeit/ las dir sein befohlen/
N im auch an dir dir ghorsmen wohn/
R eich jn O HERR dein Gnedge Hand/
I n diesem jrem newen Stand/
C hristlich zu lebn vnd zu regirn/
H ERR durch dein Geist thu du sie fürn/
I hn stets mit deiner Genad beywohn/
V nd auch allen jren Vnterthon/
L as sie nebn jhren Landn vnd Leuten/
I n diesen letztn gefehrlichen zeiten/
V nter einander friedlich lebn/
S tets in deinem wort vnd willen danebn.

E rhalt sie bey solchem deinem Wort/
L ieb sie dein Kinder auch hinfort/
I hn alls nach jhrem willen bescher/
S ie auch mit leibes früchtn vermehr/
A uch las sie lebn gewüntschte jar/
B enebn jr Gsippschafft jmmerdar/
E rhör wenn sie dich ruffen an/
T hue jn & zu jederzeit beystahn/
H ilff dass sie sehen Kindes Kindt/
A men/ ein Neid der sie jn Missgünt!

Prologus.

GOtt Vater/ Son vnd heilger Geist/
Sey heut vnd allezeit gepreist/
Dieselb heilge Dreyfaltigkeit
Grüss & die Herrn semptlich z jederzeit/
Zu erst mein Gnedgstē Fürstn vñ Herrn/
Welchem zu seinn Hochzeitlichn ehrn/
Diss Spiel vnd löbliche Geschicht/
Zu dieser Zeit ist angericht/
Nicht weinger sein geliepte Braut/
Die jhm zu diesen tagn vertraut/.
Die Durchleuchtgst Fürstin Hochgeborn/
Aus Königlichn Denschn stam auserkorn
So wol auch die Durchleuchtigkeiten/
Ihrer Gsippschafftn auff beiden seiten/
Letzlich die andern Herrn allsam/
Beides entsprossn aus hohem Stam/
Und demselbgen auch zugethan/ (Man/
Rittr/ Graffn/ Adl/ Knadl/ Frawn vnd
Wie sie diese Zeit der liebe Gott
Alhie von tag versamlet hat/
Wir erscheinen auff Gnedgsts begehrn
Unsrs Hochgebornē Fürstn vñ Herrn/
Zu halten heut ein action
Die denn menniglich wird sehen an.

ARGV—

ARGVMENTVM SVM
MVM

Nu höret zu/ was hie mit fleiss/
Geordnet ist in bester weis.
Mit Gottes wort gantz wol geziert/
Dadurch all ding geheiligt wird.
Von welchem zeuget diss geschicht/
Wie es zum Spiel ist angericht.
Am vier vnd zwantzigsten Genesis
Geschrieben steht / vnd ist gewiss/
Das Abraham nach dem er alt
Von jaren hundert vnd viertzig bald/
Drey jar nach seiner Saren tod
Noch diesen segen hofft von Gott/
Er wird seim Son mit gnaden gebn/
Ein frommes Weib bey seinem lebn.
Rüfft seinem Knecht Eliezern/
Ein theuren eid muss er jm schwern.
Nicht von den Töchtern in Canaan
Seim Son zu freyen/ sonder von dann
wolt ziehn in Mesopotamiam/
Da sein Freundschafft het Abraham/
In seines Bruders Nahors Stadt/
Vnd da nach seinem trewen rath
Dem Isaac ein Weib erfreyen/
Eliezer thut sich ghorsam erzeigen/

A II

Nach

A II

Nach dem er seines Herren wort/
Wegen seins Sons hett angehort:
Vnd fertigt bald wol zehn Kameln/
Nebn andern seinen Mitgeselln/
Zeugt mit denselbigen so fort/
Wie gesetzt gemelt an bstimbten ort/
Do sy nun jr reiss vollendet hetten/
Nachdem sie Gott vmb gnad gebeten/
+ n Kumpt Eliezer zum wasser Brunn/
Bit Gott dassr jm wolt beystandt thun/
Weil er gnad gebn zu seiner reiss/ (fleis
Dassr möcht sein sach ausrichtn mit
Indem er bet erhört jhn Gott/
Der also bald verschaffung thut/
Das Rebecca mit einem Krug.
Kumpt zu dem Wasserbrunn mit fug/
+ n Eliezer grüst vnd spricht sie an/
Bit das sie jm wolt trincken lan/
Ein trunck Wassers aus jrem Krug/
Sie ist bald willig/ ohn verzug
Reichts jhm den Krug zu trincken dar/
Dasselb ein gwiss merck zeichen war/
Das jn erhört sein Gott vnd ~~H~~ HERR/
cf 1059 Vnd sie dieselbe Jungfraw wer/
Die seins ~~He~~ herrn son vermehlt solt wern/
+ n Eliezer thut jr bald verehrn/

Ein

Ein Stirnen Spang von Golde rein/
Noch mehr/ vmb jr schmal ermelein
Zween Armring auch von Golde klar/
Rebecc bedanckt sich gegn jhm zwar/
Doch aus verwundrung leufft sie bald/
Zeigts Laban an/ der gleicher gestalt/
Sich nebn der Mutter verwundern thut
Schliessen doch aus bedachtem muth/
~~Daz~~ Dz solchs herkehm võ Gott dem Herrn/
Derwegn sie sich drin gar nicht sperrn/
Sagn sie jm zu auff seine bitt/
Do er sich denn lang seumet nit/
Zeugt wider da er her ist kommen/
Mit Rebeccam der tugentsamn vñ fromen/
Bringt seinem Herrn dieselb zur Handt/
Darob Isaac gros freud empfandt/
Nebn jm desgleichn sein Vater alt/
Das ist also des Spiels inhalt/
Was fernr in dem Act berürt/
Wird der Knab anzeign/ so er recitiert
Desselbign Actus argument,
Hiemit hab ich mein red vollend.

ARGVMENTVM PRIMI ACTVS.

Im ersten Actu wird gemelt/
Abraham nach dem er dieser Welt/
Vnd

Vnd seines lebens worden sath/
Daneben alt ja schwach vnd matt/
Bedenckt er sich/ vnd bey seim leben/
Seim Son dhaushaltung zu übergeben/
Vnd wird endlichen bey sich rath/
Zu schicken hin in Nahors Stadt/
Ins Landt Mesopotamian/
Seim Son daselbst zu werben lan/
Vmb seins Bruders Sons Tochter
Fertigt derwegen ab so fort/ (zart/
Seinen Haussvogt Eliezern/
Der jm mus angeloben vnd schwern/
Seim Son Isaac von dannen fern
Ein Weib zu holn nach seim begern/
Da Isaac nun solchs auch vernimpt/
Mit seim Vater er vbrein stimt/
Eliezer fertigt sich als bald
Mit zehn Kameln/ gleicher gestald
Mit allerley guth vn̄ güldnem schmuck/
Macht sich auff die reiss ohn verzug/
Mit seinn Geferten vn̄ zeugt von dann/
Wie jm sein Herr befehl gethan/
So seid nun ruegig vnd fein stil/
Hört was da sey des Abrahams wil.

ACTUS PRIMI SCENA
PRIMA

Abraham.

Abraham.

[123–146]

Ach Gott mein Herr vnd höchster hort/
Des Vaters rath vnd ewigs Wort/
Wie wunderbar auff rechter Bahn/
Hast mich gefürt von jugent an/
Fast an mein letzte Hinnefahrt/
Dein güth an mir nie hast gespart/
Wie kan O H E R R du höchste Zier
Ichs jmmer mehr verdancken dir/
Wenn ich ~~ghabt trübsal vnd freudt~~/ betracht meins lebens zeit
Werd ich ingedenck wiess menschlich lebn
Mit grossem jamer ist vmbgebn/
Mit Creutz angst vnd mit aller not/
Dazu auch vnterworffn dem ~~Tod~~ tod/
Vnd wer nicht wunder so nicht gnach
Ein ewigs leben folgt hernach/
Das jhm ein Mensch wünschte das er
Auff diese Welt nie gboren wer.
Mein Vater alt vnd lebens sath/
Mich mit meim Weibe füren that/
Nebn Loth meins lieben Bruders Son
In eine Stadt genandt Haran:
Wie nun mein Vatr zwey hundert jar
Vnd noch fünffe alt drüber war/

Lücke =

A IV

[147–172]

Züchtestu jn aus diesem lebn/
Thetst jm nachmals das ewge gebn/
Mich aber fordertstu alsbald/
Nach dem ich fünff vnd sibentzig alt/
Befahlst mir mit den meinen von dann
Zu ziehen ins Land Canaan/
Da ich dir nun zur zeit klagen thet
Das ich gar keinen Erben het/
Sondern der Son Eliezern
Meins haussvogts/ würd der erbe werdn
Vber meine güter/ zur stund sofort
Domals geschach zu mir das wort/
Das der/ den ich mit meinem Weibe
Zeugen würde von meinem Leibe/
Solt meiner güter ein Erbe sein:
Solchs nach dem Göttlichen willen dein
Hastu mir deiner zusag nach
Gehaltn/ da ich war alt vnd schwach/
Thetstu mir mein Son Isaac gebn/
Der noch jtzundt für dir thut lebn/
Denselben mir mein Sar gebahr/
Da ich ebn alt war hundert Jar/
Diss alles HERR ist so geschehn/
Mein Augn habens mit lust gesehn:
Nun weistu du getrewer Gott/
Wie ich gewandlt in deim Gebot/

Neben

Neben den meinen auch noch heut/
Vnd vnsers gantzen lebens zeit.
Nach dem Du nun mein liebes Weib
(Durch den tod gscheidn võ meinẽ leib/)
Genomn zu dir ins Himels Sahl/
Da sie wird rüren keine qual/
Vnd nun nach jhrem Todt verflossen
Drey jar/ das ich schier werd verdrossen
Zu lebn/ vnd zu regiern mein Haus/
Wie ich bissher gerichtet aus.
Ich auch nun fast meins lebens ziel
Erreichet hab/ ist das mein will/
Das Isaac fürder sol regirn/
Wie jm auch billich wil gebürn/
Vnd ich hertzlichen gerne seh/
Das er ein Weib nehm zu der eh:
Darumb Herr du getrewer Gott/
Gib du dazu gut hülff vnd rath/
Das ers also anfahen mecht/
Das es jm ja kein vnheil brecht.
Ich bit dich gantz demütiglich/
Wollest ja jtzt erhören mich/
Vnd mit Isaac mein lieben Son
Mein freundẽ vñ meins hauses ~~Kron~~ ([illegible])
Stets sein/ bey jhm stehn/ wied bey mir
Mit gnadn bist gstanden für vnd für/

Denn

[199-224]

Denn du mich noch nie hast verlan/
Darumb ich dich auch jtzt ruff an/
Wird mich dir lassn befohlen sein/
So auch Isaac den Sone mein/
Erhalt jn durch dein Göttlich gnad/
Schütz vñ bschirm jn auch frü vñ spat
Vnd halt jhn auch in deiner hut/
Bewahr sein Leib/ Seel/ ehr vnd gut/
Vnd wil dich hertzlich gbeten han/
Wolst dich des wercks selbst nemen an/
Vnd solches durch dein gnad regirn/
Ihm ja ein frommes Weib zu führn.
Weil denn der Cananiter Kind/
Frech/ stoltz/ dazu auch Gottlos sind/
Vñ fürnemlich mich schreckt zu handt/
Das du verfluchet hast das Landt/
Wil ich das derer kein jm sol
Zum Weibe werdn/ sey welches woll/
Sondern bin bey mir worden radt/
Das ich wolt schicken in Nahors Stadt/
Zu meinr Freundschafft Elieser
Mein Eltsten Knecht/ das er daher
Meim Son Isaac ein Weib erfrey/
Dazu mein Gott dein gnad verley/
Das solchs gereich zu deinen ehrn/
Wolst jm auch glück vnd heil beschern/

Wil.

[225–47]

Wil derwegen jtzundt so fort
Meinn Knecht abfertign an den ort/
Nemlich in Mesopotamiam/
Wenn er vom Feld kompst heim gegan/
Wil jhm auch gleich entgegen gehn:
Schaw doch/ mich denckt ich seh jr zwee
Dort vbers Feld herkomn von fern/
Wil gläubn, dz es mein Knecht sein wern.

SCENA SECVNDA.

Stocktor Droll

WEnncht likers wüst ick arme Knecht/
Dat yd mick nen vnheil nich brecht
Wold ick so vehl ick dat verstah
Juck antheign/ vnde füst gar nah
An dat teel schictn/ dünckt mick dorchut/
Wat gy hier hadn thu leren drut/
Nemlicken gy öldern merckt ydt wol/
Vn bholt thei lehr van Stocktor Droll/
Denn so hett ick/ dat iss min nam/
Wold juck wol schnackn/ wur ickn begnā
Averst dis hier nich thit darnan/
Nu thum ersten theig ick juck an/
Van Haberkamln gy lehren schköllṅ/
Wannehr gy Kingr vthgefen wölln/
Schköl gy ock erstn thu Gade schkyē/
Vmb

~~A II~~ (A II)

Vm rath / that gnad / segn vnde gedyen /
Gy schölen nich fort plumpe thofallen /
Vnde mackend strack nah juhem gfallē /
Versteckn juhe kingrkens offt vnde vake
Dat juck nahmals denn ruwt der sake /
Da krupen der Swen in den ersch /
(Likersmet tuchtn) vmbn stückskēn smers
Dat vaken naw man iss so groth.
Ostendat manum
Denn radn seh in die ütrste noth /
Folgt gy hir Habrhamln / iss min rath /
So rwt juck nahmals nich der that /
Dei lehr nembt van mick armen Torn /
Wilg kingr vthgeju / ick segt juck thuorn.

TERTIA SCENA.

Bela / Eliezer / Abraham.

Bela.

Schaw doch Mein gut Eliezer /
Wer kompt vns entgegen dortenher
Ists nicht vnsr Herr der Abraham?

Eliezer.

Er ists fürwahr / für sorg undgram /
geht er vileicht ausser dem Haus /
Denckt wie wir so lang bleiben aus /
Wolns bald erfahren was es sey /
Wenn wir jm neher komen bey.

Abra=

Abraham.

Wie stehts Eliezer mein Knecht!
Ist auch noch alls bestellet recht?
Wo last jhr denn ewr andr Geselln/
Mitten Ochsen/ Eseln/ vnd Kameln?

Eliezer.

Mein Herr bekümmert sich gar nicht/
Ist alls bestellt vnd ausgericht/
Wie ich mein Herrn versprochen hab/
Die Kamel/ Ochsen/ Esl vnd Knabn
Die folgn vns nach/ sind nit sehr weit/
Werdn heran komm in kurtzer zeit.

Abraham.

Ist gut Eliezer ich hörs gern/
Lob vnd danck sey Gott meinem Herrn/
Bela mein Sohn/ gehe du voran/
Mit Eliezern ich zreden han/
Bestel so lang daheim allein
Was da wird zu bestellen sein/
Bereit das Futter wie du weist/
Sich das das Vieh recht werd gespeist
Vnd auch gedrenckt/ fein allgemach
Will ich mit Eliezern folgen nach.

Bela

Ich.

(A VII)

Ich will bestellen lieber Herr.
Alles nach ewrem wunsch vnd bgehr.

Abraham.

Eliezer du zwar wol weist/
Was mir Gott für gnad hat beweist/
Mich gesegnet vnd gmachet gros/
Dess ich jm danck ohn vnterlas/
Auch weist vmb mein sachen all/
Wie ich dir vertrawt dazumal
Da ich dich zum Vogte vbr mein guth
Geordnet/ das zu halten in huth/
Hab auch niemals befunden vnrecht/
Bist mir gar ein getrewer Knecht/
Wil dichs auch wol geniessen lan/
Was ich dir nicht vergelten kan
Das du thust bey mir vnd den meinen
Wird Gott der HErr vergelten sein (~~…~~ fein)
So weist auch wol zu yeder frist/
Wo in eim Haus ein Hausmutter ist/
Das denn alls besser wird verricht/
Wenn sie selbs zu der narung sicht/
Weil sichs denn mit mir naht zum end/
Hab ich beschlossn in Isaacs hendt
Nun ich alt vnd schwach: zu übergeben
Mein hab vnd gut bey ~~…~~ meinem leben/
Wil

Wil dir derwegen zeigen an/
Was ich bey mir beschlossen han:
Du weist das hie in diesem Landt
Aher mich Gott mit den meinen gesandt
Der Cananiter Töchter zwar
Frech sind/ Gottlos auch gantz vnd gar
Mit Hoffart/ vppigkeit vmbgeben/
Darumb ich von dir forder eben/
Das du (mein meinung recht versteh)
Meinem Son ~~erfreg~~ erfreyest zu der Eh
Ein Weib/ das ist von guten sitten/
Darumb ich dich thue trewlich bitten/
Nicht von den Töchtern in diesem landt/
Der rhum für Gott ist eitel schandt/
Sondern zeuch in Mesopotamian/
Halt dabey meiner Freundtschafft an/
In meines Bruders des Nahors stadt/
Derd Son vnd Töchter gelassen hat/
Daselbs aus meinem Vaterlandt/
Solt du meim Son/ wie gmeldt zu handt/
Ein weib nemen/ vnd mir mit eim eid
Solchs angeloben jetzger zeit/
Dein hand leg vnter mein hufft vnd schwer
Mirs bey dem ~~so~~ Herrn solchs ich begehr/

Eliezer.

Mein

(A8)

Mein Herr/ was jr jtzundt erzelt/
Sich alles recht also verhelt/
Ich mus es auch bekennen zwar/
Ob ich wol one rhum drey Jar/
Ewr Haus vnd gut versorget hab/
Sint vnsre Fraw geschieden ab/
Hoff nicht das ich etwas veruntrawt
Von dem ewrn/ oder schadn gebrawt/
Sondern dasselb als wer es mein
Mir trewlich lassn befohlen sein/
So ist es doch wahr wie man spricht/
Das/ wo im Hause kein Fraw ist nicht/
Vnd nur regiret das Gesind/
An allen orten man mangel find.
Drumb mir ewr rath gefellet wol/
Da jr von mir begert/ ich sol
Ewrem Son Isaac ein Weib erfreyen
Aus Nahors stadt/ es wird sich erzeigen/
Der gtrew barmhertzige ewge Gott/
Hoff ich/ wird geben seine gnad/
Das Isaac ich meim jungen Herrn/
Aus Nahors stadt nach ewrm begern
Erfrey vnd fordr ein Ehgemahl
Wie ich nicht zweifl/ das es auch sol
Mit mir ziehn/ vnd auch folgen gern/
Hieher zu jm als jrem Herrn/

Zu

Zu dem ist es auch nun mehr Zeit
Das man jm ein Gemahl erfreyt/
Denn er nun wie mich dünckt zwar/
Erreichet hat das viertzigste Jar/
Das er wol solt regiern sein Kind/
Sein Weib vnd gantzes Hausgesind/
Ob man wol sagt vnd ist auch war/
Das/ wer seins Nachbarn Kind freyt/
zwar
Auch ja so wol ein Weib bekümpt/
Als wenn er ein von fern her nimpt/
Vnd darff auch sonst hie keiner sagn/
Das vbr die Megdlein sey zu klagn/
Denn sie auch schön vnd seuberlich
Dazu reich seind/ wie dünckt mich/
Vnd jnen gar nichts mangeln thut/
An Silbr vnd Goldt an Hab vnd gut/
Da man doch wie ich es thu achten/
Nach solchen dingen nicht sol trachten/
Sondern nach frömigkeit zucht vñ ehr/
Nach Gottes furcht vnd seiner Lehr/
Das man ein from Weib bitten sol
Vom Herrn/ der wirds denn geben wol/
Doch weil Gott hat verflucht diss landt/
Vnd es gegebn in ewre handt/
Vnd euch also nun thut behagn

Bstel

(A1) BI

Bstell ichs billich / Doch mus ich fragn /
[Gn. 24,5] Wie wenn das Weib ~~wol~~ wer so verbolgen ?
Vnd wolte mir hieher nicht folgen ?
Wie füng ichs denn an mit den dingen /
Solt ich denn ewrn Son widerbringen
Ins land / daraus jr seid gezogen ?

Abraham.

[24,6] Da hüth dich / vnd sey vnbetrogen /
Das du verbindest nicht dahin
Mein Son / sondern nach meinem sinn
[24,8] Solchs wol ausricht / vnd wo das weib /
Ja nicht wolt folgen jrem Leib
Dem Isaac / den jr Gott beschert /
Den Eid / vnd was ich hab begert
Hastu als denn recht ausgericht:
Dich aber darumb kümmer nicht /
[24,7] Denn der im Himl mein Gott vn̄ Herr /
Hat mich von meinr heymath so ferr
Hieher gefürt / mir auch geschworn /
Mein Samen von mein leib geborn
Diss Land zugebn / für ~~Dich~~ dir / wird sendn
Sein Engel / vnd dir es helffn vollendn /
Dz du anfehst in seinem namē / (Amen.
Solchs wird geschehn / drauff sprech ich

Elieser

Nun

Nun Herr/ weil es so ist gewandt/ s
Verheisch ich euch solchs in die Handt/ [24,8]. s
Vnd schwer es auch zu Gott mein o
Dz ichs alles wil ausrichtē gern/ (Herrn ws
Vnd demselben nachkomn so ferr w
Mir bey wird stehn mein Gott vn̄ herr/ o!
Das schwer ich euch bey meinem eydt/ o
Rühr auch ewr hüfft/ mein händt da leit. s

Abraham.

So hör was ich dir mehr befehl/ s
Nim zu dir zehn meiner Kameel/ w
Gewürtz/ vnd allrley von dem mein/ o
Dazu ein Spang von Golde rein/ o
Died ist eins halbess Sekels schwer/ ? [cf 24,22] o
Dieselb der Dirnen dort verehr/ o
Auch von zehn Sekeln zween armring/ ? " ws
Dieselbgen auch der Dirnen bring/ o
Bestell es jar mit allem fleiss/ o
Gott sey mit dir auff deiner reiss/ s
Vnd geb dir seine gnad dazu/ o
Das es glücklich gerhaten thu/ ws
Der Engel Gotts dich auch wolt bleiten/ o
Frisch vnd gsundt sparn zu allen zeitn. s
Nun komm wir endtlich an das Haus/ o
Wil mit mein Son auch reden drauss/ s

Vnd.

~~(Ad.~~ B II

Vnd hörn was seine meinung sey/
Ob er sich auch ghorsam erzeig/
Wie er denn bisher hat gethan/
Ob ich wol hirn nicht zweifle an/
Das er all meinen willen thut
Was ich rath vnd ansch für gut/
Sich auch mir gentzlichen ergeben/
In eingen nicht zu widerstreben/
Vnd ist mir so ein ghorsamer Son/
Das ichs Gott nicht verdancken kan/
Mus ich jhm doch solchs auch eröffnen
Das er Gott bit/ thu von jm hoffen
Ein from Ehgmahl wie ich zweifle nicht/
Gott wirds jm geben gnediglich.

QVARTA SCENA.

Stockter Droll.

GOtt geith juch knechte an/ hörn dat wol
Wu sich ein jeder verhollen schkal
Kegn sinen Hehren/ merckt yd recht
Heh schkal wesen en trwe Knecht/
Nicht murren flouchen effte sur sehin
Wenn hir heh schkal wur affr låd thein
Wie gy dann meinglich thoun allenthit/
Wenncht vaken is ein mile man with/
Pfui fuy gy schölln juch vorwar schkemen
Hir

Hir schhölg en Exentempel van nehmen.
Van Lisen sörn/ Habrhamels Knecht/
Ock alsoh wislick hanglen vnge recht/
Vnge yd dorin nich angers makn/
As wennehr wern juw egene sakn:
Lisesörn iss willig/ kehrt sick nergnt an/
Onigt hungrt vnge zesthein miln hendā/
Vnge hungrt vng twintich mehr thou=
Lat mick dat wesn en mesterstück. (rück/
Heh gnoth yd ock/ segh juck vorwahr/
Vprstehi iss h rick/ dunne vörn arm war/
Werd gy so trw wesn juhen Hehrn/
Werd juck Gott ock grot lück beschkern/
Vnde makn vthm armn en riken man/
Wie heh dem Lisesörn hefffe than.

SCENA QVINTA.

Abraham/ Isaac/ Elieser.

Abraham.

Mein Son Isaac/ Du weizt sehr wol
Wie mich Gott aller gnaden vol/
alle zeit meins Lebens hat gefürt/
Sein gnad ock ~~all~~ alzeit habe gespürt/
Ist mit vns gwesn zu wegn vnd stegn/
Das wir jm nicht verdancken mögn/
Weil

Weil ich denn nun bin alt vnnd schwach/
Vnd mein sterbstund sich nahet gmach/
Hab ich bey mir endtlich beschlossen/
Weil ich alt werd vnd gar verdrossen/
Dir dhausshaltung zu übergeben/
Vnd solches noch bey meinem Leben/
Derwegen jetzt befehl gethan
Eliezern/ zu ziehen hindan/
Ins Landt Mesopotamian/
Zu der Stadt Nahor/ vnd von dann
Ein Weib hieher in Canaan/
Dir von meins Bruders haus zu holen/
Das hab ich jm trewlich befohlen/
Ob mir nun wol von dir bewust/
Das du meinen willen gentzlich thust/
Vnd bist mein einiger lieber Son/
Hab ich dirs wollen zeigen an/
Ob denn dein will auch also sey/
Mir zu beweisen Kindliche trew/
Wie du bisher allweg gethan:
Bist auch bedacht zu nehmen an!
Den stand der eh/ dich drein zubgeben/
Vnd hierin nach mein willen zu lebn/
So sags/ damit Eliezer
Sich ja lenger nicht seume mehr.

Isaac:

Ach.

Ach mein hertzliebster Vater alt/
Wie bringt jr doch in solche gestalt
Ewr red an mich / wisst jhr denn nicht?
Was ich je und allzeit bericht/
Ewr will mein will zu jder zeit/
Für euch zu sterbn wer ich bereith/
Wenns unsers Herrn Gotts wille wer/
Vnd trawn warlich ohn all beschwer/
Ich geschweig denn in solchen dingn/
Die mich zur ewgen sehlgkeit bringnt:
Denn den Ehstand hat Gott gestifft/
Wie solchs meldet die heilge Schrifft/
Vnzucht die hasst und straffet Gott/
Die schrifft uns solchs auch lehren thut/
Vber das befihlts der gtrewe Gott/
Mit solchen dingn zu treibn keinn spott/
Die Kinder sollen liebn und ehrn
Ir Eltern / nach dem gbot des HErrn/
Die solches thun / wil Gott auch liebn/
Sie in ewgkeit nicht lassn betrübn/
Wil jn ein langes leben gebn/
Sie reichlich segnen auch darnebn/
Wie solches meld das vierd Gebot/
Da Gott solches verheissen hat/
Vnd wie solt ich denn euch nicht ehrn/
Vn̄ ~~soll~~ volbringen ewrn wunsch vn̄ bgern/

Der

Der jr mich liebt so hertziglich/
Darumb denn billich folge ich/
Dieweil jrs so gut meint mit mir/
Bin ich gehorsam für vnd für.

Abraham.

Dein getrewes Hertz ich erkant hab/
Da du noch warst ein junger Knab/
Vnd nur von zwantzig Jaren alt/
Damals / da ich dich opfern solt/
Auff dem Berg Moria / nach dem gheiss
Gottes / da mir ausbrach der schweiss/
Ach Gott / wie war mir da zu muth
Da ich vergiessen solt dein Blut/
Nicht allein dissmal / wie zur frist
Von deim ghorsam gemeldet ist/
Sondern wo mir mein hertz nit treugt/
Hastu dich allweg ghorsam erzeigt/
Weil ich nun dein wort auch gehort/
Ist mein will jtzund also forth/
Das sich Eliezer auff die Bahn
Mach/ reiss in Mesopotamian/
Wil jn derwegen auff dem Fuss
Auff den weg fordern / on verdruss/
Schaw lieber Son / wer kompt dort her/
Ists nicht mein Knecht Eliezer?

Isaac.

Isaac.

Er ists Vater / Ich gleub das er
Der reise wegn jtzt kom daher.

Eliezer.

Mein Herr ich wil nun ewren willen
Wie jhr befohlen willig erfüllen /
Sofern jr noch der meinung seid:

Abraham.

Wolan zeug hin, Gott dich beleith /
Und sey mit dir auff deiner reiss /
Das du dein Sach aussrichst mit fleiss.

Eliezer

Ich befehl euch Herr vnd Vater alt
In des Almechtign Gotts gewalt /
Der regier euch forthin die zeit /
Wie bissher in all ewigkeit /
Mit seinem geist / auch ewren Son
Der jtzt ist ewres Hauses Krohn /
Den Isaac meinen jungen Herrn /
Hiemit scheid ich von dannen fern.

Isaac.

Derselb sey auch bey dir desgleichen /
Gott geb / das er ja nimmer müg weichen /
Von meines lieben Vaters Haus /

Abraham.

Nun.

Nun getrewer Knecht wirsts richten aus/
Als wer ich selbst persönlich dar/
Der Allmechtig dich ja gsundt spar/

Eliezer

Amen/ Amen/ Drauff zieh ich fort/
Je lenger hie/ je speter dort.

Isaac.

Nun aller liebster Vater mein/
Die zeit wird fast verhanden sein/
Das wir wahrnemen der Mahl zeit/
Die da daheim vleicht ist bereit.

Abraham.

Mein Son/ das ist nun auch verbracht/
Da ich vor lengst hab nachgetracht/
Wir wollen gehn vnd haltens Mahl
Mit vnserm gsindlein oberal.

Scena sexta.

Stockstor Droll

Gy framen Kingrkens hebg wol hört/
Wu Isaac met sim Vahrn heffte
köhrt/
So schkolg ok juhen öldern folgen/
Vnde nich halstarig wesn effte verbolgē
Warmehr dat schi jude gudes ehle
Vude

Unde warnen juck vor juhem schkaden/
Wennehr gy vaken den narren freten/
An Greitken/ Ilsken/ effte Junnpffer
Ketken.
Hir nempst eine Lehr vā Isaac/ (stracks/
Verspreckt juck nich met den mekns so ~~starck~~
Wannehr seih juck geffn gude wörde/
Der ick damals ock vaken hörde/
Dumm ick ein junck Geselle was/
Ick sehd aferst Degrasias/
Bedanck mick juhes gödigen Willen/
Also ehr vehl ick kunge stillen/
Wañehrck so vack hadd schkolt ja seggē
Haddck summe Gott thein/ twintich
Wifer kregen.
Ick weth ock nich/ wuth dumme quam/
Ja vackn mickt süfferst wunger nam/
All mekens hadn den köhl gefreten
An mick/ sedn/ kungn minier nich vergete/
Wat makede dat? schkalt juck wol seggē
Drūm mick deih mekns so all leiff kregē/
Dat ick kung köhrn van allerley saken/
Und ehrn deih lange thit fin kort maken
Ick schkal ock darthou löfen woll
Dat makede/ datck heit Stockstor Droll/
Gide had damm gern ein Doetter hat/
Ja

(B 11).

Ia vp d stig wolck ehm leggen wat/
Hedn seih damals nich wissen Senp/
So mochte seih stippen ine den Henp/
Efft in Ulenspeigels Mösterick
Dei was manchnander dünn unde dick/
Bid lokrs gy willn nicht thn gude hollen
Dat ick so ungerbar thou kallen/
Yd schal forthen nich mehr geschhein/
Ick schhal so tüchtig wesn gy schhdlent seihn/

Nouh hört wider van Isaac/
Ach dat iss mick ein Söhn soh gemack
So fram/ nehn ongetagen wortk/
Heb ick van ehm min leftag hörth/
Gy Oldern biddet so flitig GOtt, den Hehrn (schhern/
Dat heh juch ock sölck Isaac wold be=
Effte dat ick recht hdhre van den saken/
Dat heh juhe Söns ock wold thn Isa=ac maken.
Wat hefft me den van sohnen Sönen/
Ach darnan secht desse versch so schhöne/
Pietas habet promissiones
praesentis & futurae vitae, Dat iss
Vp recht dütschk efn so vehle seht/
Wünncht die Kinger dauhn wol one recht/

Darthou

früchtig!

Dartbou frahm vnde Gottfrüchtig sin/
Schhölen seih in dessen lefndt noch allein
Verheischkung aller wolfart hebben/
Sungern im kahmnden ebgen leben/
Dehi ebige freud vnge wonne daneben:
Dat verlih mich vnge doch vnge vns al=
thumalen/ (fallen/
Dehi hilge Dryfoldicheit met wolgef=
Wolan/ gy hebn vprstehi nun hört/
Wat ich juch guds heb vorehöhrt/
Wol dem Gselhken & deih wat lehrt hirut/
Gott werd ehm bschkern ein schköne
Brut/
Vng met ehr wat syn Herth begehrt/
Vpd ringst thein tusend dhaler wert.
Nouh wolan/ gy Pipers pipt vp/
Drummelschleg schlach du ock flucks
darup/
Stocktor Droll schkal eimten tantzen/
Met Ilsken Boulen herumher rantzen.

ARGVMENTVM SE GVNDI ACTVS.

Wie Gott des ehstads gröster freundt/
So ist der Teuffl sein ergster feindt/
Weil er sicht/ das der Abraham
Schickt in Mesopotamiam/
Eliezern

(B VII)

Eliezern dem er befohlen/
Daher sein Son ein Weib zu holn/
Versucht er all sein macht vnd krafft
Dassd Heyrath sol werdn abgeschafft/
Weil aber Gott viel mechtger ist/
Hilfft nicht dazu sein trug vnd list.
Nach dem auch Isaac aus geheiss
Seins Vaters/ Gott zu lob vnd preiss/
Sein gbeth anstellt/ vnd rüfft Gott an/
Das er Eliezern bey wolt stahn/
Damit solch angefangn Heyrath/
Glücklichen möchte gehn von statt/
Fürt Gott der HERR Eliezern
In Mesopotamiam/ nach sein bgern/
Gibt jm gnad/ das er sichtiglich
Sein sach aussricht gar wunderlich/
Wie jr nachmals werd hören fein/
Wolt derwegn dest gerühiger sein.

ACTVS SECVNDI SCENA PRIMA.

Der Ehteuffel vnd Zauberteuffel.

Der Ehteuffel.

DAs mus nicht sein/ der alte Schalck
Wolt ich/ das er lengst steck im kalck

Denn

Denn weil er lebt alhie auff Erden/
Kan mein reich nit vermehret werden/
Kündt ich jn nur auff die bahn bringen/
Darnach ich lang zeit hab thun ringen/
Nemlich das er abfiel von Gott/
Ich wollt jhm wider bietn den spott/
Der alte Greiss vnd Bösewicht/
Hat mir lang stanks gnug angericht/
Dazu auch sein Son Isaac/
Der mir offt macht ein bittern schmack/
Wolan/so listig als jhr seid/
Sag ich es doch zu dieser zeit/
Ich wil euch noch ein ranck abgehn/
Solts euch in mir nicht haben versehn!
Elieser der zeucht dahin/
Hat Isaac zu befreyn im sinn/
Der puss abr söll jhm nicht angehn/
Ich will jetzt hin/wil mich vmbsehn/
Ob ich ein Gselln antreffen kundt/
Der neben mir jn widerstundt/
Allrecht, Allrecht, ich habs ersehn/
Nun wird der Betteltantz angehn.
Warumher du mein guter Gesell!

Laubenteuffel.

Wa fehrstu denn her also schnell?

Echteuffel.

Eheteuffel.

Aus der hell bin ich gsandt eingast/
Mich in der welt vmbzusehen fast/
Ob dieselb auch in Hurerey/
Sich lest gebrauchen hübsch vnnd frey/
Was ist denn deingewerb ~~itzt~~ hir?

Zauberteuffel.

Das ich darnach wil sagen dir/
Zeig mir erst dein meinung recht an/
Mich deucht wir sind recht zwen cumpā
Ich hab jtzund was ~~ne~~ news gehort.

Eheteuffel.

Halt still ich falle dir ins Wort/
Was gilt es vns/ es ist eben das.
Darumb ich itzt bin auff der stras
Ist es nicht das von Abraham?
Das er in Mesopotamiam/
Gesendet hat Eliezers
Sein Knecht/ von dann zu bringen her/
Seim Son Isaac ein ehlich gemahl/

Zauberteuffel.

Ist dir das auch bewust zu mahl?
Ich liess mich duncken ich wers allein/
Dem diese sache bekandt solt sein/

Ich

Ich hab ein altes rumpel fass/
Das bringt mir zeitung für vnd bass/
Wolan so meld mir wie gesagt/
Wie dir wol diese sach behagt:

Eheteuffel.

Nicht allzuwol/ das sag ich dir/
Es thut mich trawn verdriessn schier/
So & sols dem altn nicht gehn von statn/

Zauberteuffel.

Ich wil auch trawlich dazu rahten.
Sag abr/ wie wollen wirs wol angreiffen
Damit sie tantzn nach vnser pfeiffn/
Hie müssn wir nicht lang verharrn/
Wir wolln so bald von dannen fahrn/
Das wir eh da sein/ denn der Knecht/
Gericht es nicht so eben recht?
Das wir der sachen keinn zuuor/
Alda anrichten ein klein rumor/
Das bey der braut des Abrahams knecht
Die sach verdürb/ nicht recht anbrecht/
Das jn gerewe solcher dingen/
Hernach den breutgam ehin zubringen.

Der Eheteuffel fellt jm ein.

Das ist vmbsonst/ mag nicht d von hörn
Er helt sein Vatr in aller ehrn/
Betth für vnd für/ vnd fürchtet Gott/

Wan=

Wandelt auch stetz / in sein Gebot.
Ist jm vmb keinn fürwitz zu thun /
Er ist gar ein gehorsamer Sohn /
Hat kein kurtzweil noch freudenspiel /
Geht zu kein tantz / zecht auch nicht viel
Drumb beschützet jn stetz Gott der Herr /
Ihn anzutasten / sey von mir ferr.

Zauberteuffel.

So hör doch an ein andern ranck /
Der diss spiels sein wird ein anfang /
Vnd ist der: Ihn gesendet hat
Abraham sein knecht / in Nahors stadt /
Da wohnt mein gtrewe Dienerin /
Ein ausbündge Kupplerin /
Ihrs gleichen lebt auff Erden nicht /
Ich hab sie gar wol abgericht
In allen künsten / die Leut zu verfüren /
Vnd die d sonst einr Kupplerin gbühren /
Was sonst gramppt vnd eydes pflicht
Mit sich bringt / schlecht sie mir ab nicht
Dieselb wil ich begrüssen thun /
Schenck ich jr nur ein roth bar schuh /
Ich schlah mit dir ein wette an /
Wo die sach nicht sol für sich gahn /
Denn sie weiss mechtig guten bescheidt /
Drumb las vns ja auff sein bey zeit.

Erzteuffel.

Ehteuffel.

Der rhat ist gut/ nur jmmer fort/
Nicht lenger bleib ich an diesem ort/
Schaw nur/ da kumpt der Alt gegangē/
Pfui das du ja müstst werdn erhangen/
Ehe denn zwey jar zum ende~~x~~ gehn/

Lauberteuffel.

Mich deucht hab auch sein son gesehn
Den Isaac/ schaw ists nicht der?
Jn gar lang sam ~~zeugt~~ kindr jm her/

Ehteuffel.

Fahr fort/ sie sind ~~ts~~ die Bösewicht/
Mag jm ~~m~~ nicht gunn das Angesicht/
Ach hett ich euch in meinr gewalt/
Wolt mit euch gbahren jung vnd alt/
Jr solt mirs wissen kleinen danck/
Nur hie von dann ~~vn~~ machs nicht lang.

SCENA SECVNDA

Dockter Droll.

Arm waus/ dat dich dat helschke führ
Wur blefn die eischken åfenthür/
Ach heben sech mich doch sah verfehrt/
Dat mich vpprstehi noch pupprt dei stert
Ich dacht/ nouh nouh thands kamm sehi
Vnge föm dich armē Droll darnā/ (gan

C II. Dem

Dem leben Gade sy laff vnde danck
Dat ss weck sind/ d wile vz mick so lauck/
Lopt joh kahmt nimmermehr herwedder/
Mick wörd süss noch ss sehir jupppen dat
ledder/
Ick schöll juck wol van ehren dingen
Thands ock wat vp dehi bahne bringē/
Wil ick ehn afrst heb möten entlopen/
Vng derwil in den winckel krupen/
Heb ick mich flitig thu gehört/
Wat sehi thusamande heben gehöhrt/
Doch van dem ehistange etlike wörde
Düdt mich/ datch van ehn beyen hörde:
Drumb gy öldern dehi gy getreden
In de ehestandt/ gy schöllen flitig beden
Thu Gade/ dat he juck wolde behöden/
Vng juck erholden by stedigen freden/
Ock gy Gselken vng Jümpfkhen fin/
Dehi gy juck ock willen gefen drin/
Bidt Gott/ dat heh nih mödt verhengē/
Dat juck dehi düffls thu vnheil brengē:
Nuh min Hehr kümpst jtst lick gegahn/
Ick wold süst noch mehr köhn darnan:
Doch gy hebbt betr ass ick vernamen/
So köng den dingen ock bett nahramen.

TERTIA SCENA

Abra=

Abraham / Isaac.

Abraham.

Mein lieber Son / du weist sehr wol /
Wie man zu Gott sich halten sol /
Und beids in allem thun und lassen /
Umb hülff anruffen gleicher massen /
Weil ich denn nun mein getrewen Knecht
Abgfertigt hab / wies billich und recht /
(Sintemal all ding so seind gewandt /
Und stehn allein in Gottes Handt /)
Darumb nebn mir vor allen dingen /
Wirst dein gbeth wissen für zu bringen:
Auch weistu wol / das / wer begert
Ein fromm Ehgmal muss sein gewert
Von Iehova dem getrewen Gott /
Derwegn ruff jn an früe und spaht /
Das er wolt selbs der Freyman sein /
Die ding also anstellen fein /
Das sie zu seines namens ehr
Gereichen / darumb ferner hör /
Du sihst der Teuffel geht umbher /
Viel grimmiger als ein Lew und Behr /
Und sucht wen er verschlingen mög /
Ja wie gern er dich jtzt betrög /
Denn er / wie dir ist wol bekandt /

6 VII. Feind

Feindt ist der Eh im rechten standt/
Kein ~~x~~ vnruhe las dich bald bewegen/
Mit beten wolst sie von dir legen/
Wir fallen billich auff die Knie/
Vnd beten hertz trewlich alhie/
Wie denn Gott allweg wil sein gebeten/
Ohn zweiffl wir der zu dir treten/
Vnd dir mit allem willen geben
Was du begehrst zu deinem leben.

Isaac.

Hertz Vater gern wil folgen ich/
Ich beth so/ wie jr glehret mich:
O starcker Gott HERR Zebaoth/
Du bist für mich bereidt zum Todt/
Denn dir kein ander Opffer gefellt/
Ob dir einr geb die gantze Welt/
Du hast geschaffen Himl vnd Erdt
Sonn/Mondt/ vñ alle Sternen werth/
Nebn allem was darunter schwebt/
Vnd auff dem gantzen Erdtboden lebt/
Ich dancke dir on vnterlass/
Für alle deine gnade gross/
Du bwahrest vns zu aller zeit/
Durch deine gegenwertigkeit
Du hast vns auch nach diesem Lebn/
Versprochn die ewge freud zu gebn/

Weil

Weil wir denn hie sind frembde Geste/
Wirstu wie du es weist am besten/
Vns deine Kinder nicht verlassen/
Sondern auff allen wegen vnd strassen
Bewaren stets zu aller zeit/
Vnd bringen zu solcher Seligkeit:
Kürtzlich O HErr ruff ich zu dir/
Dein gnedges Ohr kehr ja zu mir/
Weils meinem Vatern gfellet wol/
Das ich nun ehlich werden soll
Vnd jtzt abgfertigt hat zuhandt
Eliezern/ in sein Vaterlandt/
Weithin in Mesopotamian/
Ihm auch mit ernst befehl gethan/
Das er (wo du wirst gnad verleihen/)
Mir aus der Freundschafft sol erfreyen
Ein fromes züchtigs Ehgemahl/
So nun dasselbge ja sein sol/
Wolst dazu geben dein Göttlich gnad/
Das es glücklich vnd wol gerhat/
Ich befehl dirs in dein Göttlichen hendt/
Ists ja dein will/ so bit ich/ sendt
Dein heilgen Engel für jm her/
Das er dem Teuffel trewlich wehr/
Damit kein böss dazwischen kom/
Verschaff/ das sie züchtig vnd from/

E iiij. Mit

Mit Eliezern kom anher/
Dasselb gib ja mein Gott vnd HErr/
Damit wir vns zu deinen ehrn/
In lieb zusamen wol ernehrn/
Und sehen beide Kindes Kindt/
Die deines lebens Erben sind/
Dich allzeit lobn in lieb vnd leidt/
Das gib heilge Dreyfaltigkeit.

Abraham

Wir wollen in keim zweiffel stehn/
Ob Gott wil solchs wird wol geschehn/
Wo du in deim beruff wirst bleiben/
Wird Gott als böss von dir abtreiben/
Dem gtrewen Gott in ewigkeit
Sey ohn vnterlas danck bereit/
Wolan wir wollen nun auffstehn/
Vnd miteinander ins Haus gehn/
Zusehen/ wie es darinnen steht/
Mein son/ hilff mir thue mir nicht weh/
Das ich mög von der erd auff stehn/
Weil das gebeth nun ist geschehn.

QVARTA SCENA

Stockthor Droll.

Hört hie Gselkens/ die gie willn fryen
Gott schhölg anruhpen vmb gedyē/
Wie

Wie ick tuuörn darnan hebbe secht/
Hir lere van ein jeder knecht/
Wie heht im fryen möcht angripen/
Schkal nich dantzen nah Greitkens pipē
Dith ist deih rechte wise tho fryen/
Iust werd gie wiss jueck sülffest kyen/
Dat iss so vehl secht ass vexern/
Id iss nich groff/ schkal wol drup schwern
Nouh darnon hebg thuuörn ock hört/
Ach Gad/ deih mick thu hands vrefert/
Deih kamen wehr wu fahkt nouh an/
Schkalck lopen effte bliffn bestahn?
Ach nehn ick bliffr nich ick schkal lopen/
Efft ss krign mick by minr bunten gopen

SCENA QVINTA.

Zauberteuffel/ Circe/ Eheteuffel.

Zauberteuffel.

JJe deucht dich + nu mein gut cumpā
Ob wir weit gnug gewandert han?

Eheteuffel.

Sist mir gleich viel/ leit mir nichts drā/
Ich wandr noch hundert meilln hindan
Kein weg ist mir trawn nicht zu weit/
Wens nur nach meinem Wunsch ergeht.

Cv. Lau

Zauberteuffel.

Es sey wie im woll / diesen tag
Ich mit dir nicht mehr wandern mag.
Denn vns ist nun der ort gelungen/
Darnach ich lang zeit hab gerungen/
Wo dunckt dich / wölln wir wol einkern?

Ehteuffel.

Bey eim so vns in allen Ehrn
Kan halten / weist nicht solch ein gselln?

Zauberteuffel.

Ich hab weistu zuuorn thun melln/
cf. 722 Das hie ein alte Zeubrin ist/
Zu der wölln wir einkehrn zu frist/
Sedeat Hie ist jr wonung / klopff nur an
Sie wird vns wol alsbald einlan/
Vnd vns gleich thun das aller beste/
Sie weis was ghört für solche geste:

Ehteuffel.

cf. 722 Hoscha du altes Rumpelfass/

Zauberteuffel.

Ey sie hörts nicht / must klopffen bas/

Ehteuffel.

Holla / Hoscha / Hoscha / Holla /

Circe

Circe.

Wie nu zum Teuffl/ stah Teuffel stah/
Wer schlecht mir denn so scheuslich an?
J ist noch nicht zeit dasch sol davon.

Zauberteuffel.

Was plaudrstu alt Hur/ öffn die thür/
Lass ein die gest so stehn dafür/
Sihe da/ da hast einguten stos/
Andrzeit mich nicht so lang stehn las/

Circe.

Ey schlag das dirs ja Luzfer walt/
Vnd dir einmal das liecht fürhalt/

Zauberteuffel.

Halts maul du altes Rumpel eisen/
Odr wil dir hier das Pacem weisen/

Circe.

Ach schaw bistus mein trauter schatz?
Für lieb ich dir die augn ausskratz.

Zauberteuffel

So weit kömstu gestatt ich dir nicht/

Circe.

Ach hör mein buhl was ich bericht/
Halt mirs ja nicht fur vbel/ das

Ich

Ich dich so lang hab stehen lasn/
Ich gdacht es wer der jüngling zarth
Der mich stetz vber leufft so hart/
Sol jhm Rebeccam zu wegen bringn/
Mag nicht mehr hören von den dingn/
Den ich gar nichts nicht kan aussrichtn/
Es ist vmbsonst mein trachtn vn̄ tichtn/
Ich hab so offt anghalten bey jhr/
Das ichs vrdrüsg bin worden schier.

Eheteuffel.

Hör sol es nicht das megdlein sein?

Zauberteuffel.

Ja das ist dasselb Brechelein/
Darnach der Abrham hatt gesandt/

Eheteuffel.

Das solt noch wol gut werdn zu handt/
Mein buhl wolt jr euch jtz lan brauchen/
Wolt euch zugfalln in winckel krauchn
Solt jch auch mausn den gantzen tag/

Zauberteuffel.

Hör nun du alter höchrichter sack
Das alte rumpelscheidt thuts gern
Kom lass vns nur zu jhr einkehrn/
Drinn woln wir weiter dauon reden
Sey alhie dissmal nur zufrieden/

Ehteuffel.

Ehteuffel.

Fürwar lass mich bereden bald/

Circe.

Wolt jhr den fahren mit gewalt?

Zauberteuffel.

Halt schweig nur still du alter gaul/
Odr ich wil dir bald stopfn das maul
Plapr nur nicht viel/ pack dich davon/
Odr ich führ dich mit all von dann.

Ehteuffel.

Hahahahe/ des muss ich lachen/
So & solt wol gut werdn unsre sachen/
Werd mussn radt suchen am andern ort

Zauberteuffel.

Ey was darffs doch dessen viel wort/
Gehe nur herein/ mach auff die Thür/
Du alter balck/ wills werden schier?
Du hast mir ja wol eh vertrawt/
Wie kumpts/ das dir jtzt so sehr grawt?
Hast nichts zu fressen odr zu sauffen?
So wolln wir widr von hinnen lauffen.

Ehteuffel.

Ists wie du gsagt ein Kesemutter/
Wird sie wol habn gut Kess und butter/
Ob

Ob sie gleich hat wedr schaff noch kühe/
Kan sie doch buttern one mühe.

Circe.

Sorgt nicht jr Gest / geht zsamen nein/
Ich wil bald wider bey euch sein/
Kom ich / wil euch zwar so empfangen/
Ir solt nicht mehr habn gross verlangen
Bey mir hinfürder einzukehren/
Wil euch tractirn / solts bessr begeren/
Ich mus jtzt gehn ausrichtn mein sachn
Wie mehrlich solt der Jüngling lachn/
Wenn ich jm gute Zeitung brecht/
Das ich Rebeccen hett bewegt/
Ich wils versuchn auff andre weiss/
Hoff noch zu gniessn guter Speis/
Bring ichs zuweg / mus er haar lassen/
Als denn kan ich jn erst recht fassen/
Geben mus er mir / was ich wil/
Es sey dann wenig oder viel/
Wolan ich mus mein heil versuchen/
Wirdss mir nit folgen / wil ichss verfluchē/
Sie sol wedr grunen noch gedeyen/
Weil jr Gott thut das lebn verleihen.

SEXTA SCENA

Stocktor Droll.

Dich

Deih Düffel mot joh dehi kers plage/
Mich dücht kregē sehi eim bim kragē
Schkōln ehn wol holn/ datse de gicht
Ankahm de schwarten Bösewicht/
Dat old wif hebns ock thou sick kregen/
Wannehir ick schköl dehi warheit segge/
Hebn sehi wisslick nehn gods im sinn/
Vnge bruken darthou dehi Theuberin/
Dat sehi eri vlicht schkal dehinend rönn/
Ach bede joh weh man bedenkan/
Nehn gods sehi bdencken anthufahn/
Dat dat gbet jo met nicht nahblifen/
Darmed kamme allent böss vertrifen:
Nauh öff ick vörn schkön was verfehrt/
Hefft sick dat blath wehr vmbgekert/
Dat tantzen thei mick vörn so wol/
Ich schköll noch wol einst tantzen Droll/
Hurzt nu kan ick juck aferreden/
Datz mick eint makn vpm Hackebrede/
Wenn gy nich willn/ so wil gy doch/
Ey nu doch bald/ ick warde noch.

ARGVMENTVM TER-
TII ACTVS.

FOlgendts werd jr nun hören fein/
Wie Elieser die Reise rein

Nach

Nach Gottes willn vollendet het/
Thut er zu Gott ernstlich sein gbeth/
Danckt jm erst/ das er jn zur Steth/
Nebn seinm gesellen hette bracht
Bit ferner sein Göttlich Allmacht/
Wolt Gnad gebn/ das er auff die weiss/
Ausrichten möcht seins Herrn geheis/
Nemlich/ dz wenn ein Jungfraw kehm
Zum Brun/ die sich der red annem/
So er sie Bet/ das jm solt schencken
Aus jrem krug/ er möcht gedencken/
So sie thete nach seim Begehr.
Das sie dieselbe Jungfraw wer/
Die er dem Isaac freyen solt/
Gott r allmechtig erhört jn bald/
Ehe er sein red noch enden thut/
Kumpt Rebecca mit frewdgem muth/
Steigt nab zum brunn/ füllt jren krug/
Eilt widr anheim nach jrem fug/
Da sie Eliezer nun anspricht/
Versagts sies jm alleine nicht/
Sondern vngbeten leufft sie schnell
Vnd trencket all seine Kamel/
Drob Eliezer bey sich empfindt/
Von erst jr bald zu dancken begindt/
Vnd schleust gewis in seinem Sin/

Es

Es sey das bscherte Jungfrewlein/
Verzeugt nicht lang/ erschenckt jr bald
Ein Stirnenspang von rothem Gold/
Daneben auch zwen gülden ring/
Sie bdanckt sich/ leufft zeigt an die ding/
Jr Mutter vnd jrn Brüdern from/
Die schliessn dz solchs von Gott herkom/
Vnd bitten sofort Eliezern/
Er wolt bey jn zur herberg einkehrn/
Welchs denn hernacher auch geschicht/
Eliezer gibt jn gutn bericht/
Warumb er zu jn sey gesandt/
Darob Rebeca gross freud empfandt/

ACTVS TERTII SCE-
NA PRIMA.

Eliezer/ Bela/ Jotham/ Juchal
Elim.

Eliezer

GOtt dem höchsten sey lob vn̄ preiss/
Wir haben nun vollendt die Reiss/
Es ist fürwar auch eben zeit/
Denn es hette gefehlt nicht weit/
Das die Kamel wern gar verschmacht/
Dazu hats vns gar matt gemacht/

Drumb

D

Drumb last vns ein weng setzen nider/
Auff das wir vns erholen wider/
Hör Bela bleib hie bey der Trenck/
Denn ich werd jtzundt eingedenck/
Das gmeiniglich vmb diese zeit
Heraus zugehn pflegen die Leut/
Wasser zu scheppfen/ bleib hie stehn/
Ich wil zum wasserbrun hingehn/
Vnd sehn das diesen armen Thiern/
Die vns heut seind verschmachtet schier
Möcht wasser werdn gegossen ein/
Weil wir Gott lob zur stelle sein/
Du vnter des geruhesam sey/
Hie neben deinn gesellen drey/

Bela

Geh hin in frieden wie du weist:
Mein Herr vnd Gott sey du gepreist/
Das du vns vnser Bitt gewehrt/
Vnd dahin bracht da wir begehrt/
Gib du dein Gnad Eliezern/
Das erausricht den bfehl des Herrn/
Ihr Brüdr last vns Gott dancken sehr/
Das er vns endtlich bracht anher/
Las nun Herr deine gütigkeit/
Bey jm verharrn zu dieser zeit.

Jotham

Jotham.

Sich da/ wo kümpt der Pfaffe her/
Das seind fürwar gar gute mehr/
Hat nu die Predigt schon ein Endt/
Das dich die Ackerleiden schendt/
Du plettlinck/ es wer wol so gut/
Hettst noch zehn jar gekost die Ruth/
Dich damit vorn hindern lassen streichē/
Wilt auch allbreit thun grosse zeichen/
Bist wol fürwar darnach der Man/
Das d vbr vns wilt zu gbieten han/
Vnd lehrn wie wir vns halten söllen/
Wenn wir ja predigt hören wöllen/
So wolln wir in die Kirchen gehn/
Du darffst dich z predgn nicht vnterstehn/

Iubal.

Du bist fürwar ein freyer hach/
So ich erst recht vernehm die sach/
Mus ja dein Vatr ein Pfaffe sein/
Der dir solches gedrucket ein/
Hör Gsell ich wil dich eins berichten/
Vntrsteh du dich dessn mehr mit nichtē
Oder ich wil dich Deponirn/
Vnd dich erst recht zur schulen führn/
Krieg ich die Strawgabel zur handt

Oder

D II.

Oder laus-riemen an der wandt/
Wil ich dich wol rechtschaffn mores lehrn
Du solt zu predgn nicht mehr begern. -

Elim.

Eß lastn zu friedn den guten Cumpan/
Wird noch wol lern/ was er nicht kan/
Er mahnt vns recht/ was saget jr:
Wir müssn zwar Gott dancken dafür/
Das er vns frisch vnd gsundt gesparth
Vnd bracht an den bestimbten orth/
Last vns all fein zusamen treten/
Vnd miteinandr einhellig beten.

Jotham

Das taug fürwar gar nichts durchaus/
Die redn seind nicht werth einer laus/
Gib vns dafür ein Karten her/
Odr ein bahr würffl ist mein begehr/
Damit woln wir die zeit vertreiben/
Las deine sag von betn hie bleiben.

Jechal.

Nein Jotham/ s ist jtzundt nicht zeit/
Gut feiern ist nach gethanr arbeit/
Wenn nun verricht seind vnsre sachen/
Woln wir vns als denn lustig machen/
Vnd vns fein widerumb ergetzen/

Mit

Mit ein trunck an den andern setzen/
Las hie anstehn das Karten spiel/

Elim.

Das ist fürwar auch ebn mein will/
Aus spielen nie kein guts nicht kam/
Wer verspielt bkrümpt nur sorg vnd grä/
D ist noch vmb ein klein zeit zuthun/
Waln wir viel anders redn daruon.

SECVNDA SCENA

Eliezer vnd Rebecca.

Ad fontem procumbit ad genus dicens

Eliezer.

H Err meines Herrn Abrahams Gott/ [24,12]
Der du mich gleitest frue vnd spath/
Von jugendt auff/ auch diese reiss/
Dafür ich dir sag lob vnd preiss/
Steh bey mir vnd begegn mir heut/ [24,12]
Thue an meim Herrn barmhertzigkeit/ "
Sihe bey dem Wasserbrunn ich steh/ [24,13]
Für deinen augn ich bitt vnd flehe/
Wenn der Leut töchter aus der stadt
Heraus werdn komn nuns abend spath/ [cf. 24,11]
Wasser zu schepffen/ vnd las dann/
Ein Megdlein endtlich kümpt gegahn/ [24,14]
Zu der ich also sprechen werd/

Neig.

C III [verdruckt für D III]

A III

Abb. Neig deinen krug/ zart jungfraw werth/
Das aus demselben trincken mich:
Und sie auch nicht wird wegern sich/
Wid'r also zu mir heben an/
Gar gerne trinck mein lieber man/
cf 1210/11. Nach dem ich dir erstlich thun schencken/
Wil ich dein Kamel denn auch trencken:
cf 1511/12. Das es dieselbge Jungfraw sey/
Die meins Herrn Son sol wonen bey/
So du jm deinen knecht beschert/
Und jn damit aus gnadn verehrt:
Und ich auch dran erkennen kan/
cf 1197 Das du Barmhertzgkeit hast gethan
An meinem Herrn/ dem Abraham/
So wil ich preisen deinen nam/
Wolan dort kömpt jtzt ein heran/
cf 1193 Surgens Vleicht hastu schon barmhertzkeit gthā/
loqui Den dein wort wär/ ehe den mir schreie/
pergit Wiltu dich gütgk vnd gnedg erzeign/
Das ist fürwar ein Jungfraw schon/
Vleicht istss beschert meins Herren son/
1 Exb. ges. Zart Edle Jungfraw Lobesam/
Ein wort ich euch wolt reden an/

Rebecca

Was sol es sein mein trauter Herr/
Was ist denn an mich ewr begehr?

Eliezer.

Eliezer.

Wenn es euch nicht entgegen wer/
Bit ich wolt ewrn Krug reichen her/ [24,17] D 7a.
Das ich einmal drauss trincken möcht/
Solchs mir vbraus gros freude brecht.

Rebecca.

~~Für~~ Trinckt lieber Herr wil euch gern schencken [24,18] cf. 1186/7
Darnach ewr Kamelthier auch trencken.

Eliezer.

Zart schön Jungfraw was sol das sein?
Solt jr trencken die Kamelthier mein/
Dasselbige sey gar fern von euch/
Ich bedanck mich Jungfraw seuberlich.

Rebecca.

Seid jr in ruhe mein Hertzer Herr/
Ich hab von meinn Eltern die Lehr/
Das ich frömbden solt dienen gern/
So wird mir Gott wider glück bescheren.

Eliezer.

Herr mein Gott ich mich wundern muss
Das die schön Jungfraw ohn verdruss/
Noch vbr mein wünschen vnd begehr
Mir erzeiget solch grosse Ehr/
Wie grosse freundschafft ist doch das/

~~A~~ D 1111 Die

Die mir begegnet auff der strass/
In unserm Haus es auch so geht/
Das man guts thue den frömbden stett/
Gewiss ist das die Jungfraw zart
Die meins Herrn Son bescheret ward/
Dz merck ich Herr mein gott zur stundt/
Denn jtzt thustus meim hertzen kundt.

Rebecca.

Nun lieber Herr / Ewr Thierlein all/
Seindt getrencket zu diesem mal/
Gehabt euch wol/ es ist nun zeit
Das ich von euch anheim widr scheid.

Elieser.

Secht da zum Deo gratias,
Verehr ich euch schöns Megdlein das/

Rebecca.

Ach frommer Herr/ was fahrt jr an?
Wie solt ich das von euch verstahn?
Solch ehr mir nie gebotten wardt/
Weil ich leb in dieser Pilgerfarth.

Elieser.

Zartes Jungfrewlein nembt für gut/
Weiter bit ich mir sagen thut/
Wem ghört jr an/ hie in der Stadt/

Rebecca

Den

Den namen den mein Vatr gehat/
Der ist gewesen Bathuel [24,24]
Ein Son Milca/ es hat mich kein hehl/
Den sie dem Nahor hat gebohrn/

Eliezer.

Ihr seid ein Jungfraw ausserkohrn/
Sagt mir doch Edles Jungfrewlein/
Kan ich auch ziehn zur herberg ein [24,23]
Bey euch in ewrer Eltern Haus/
Denn ich hab etwas zurichten aus
In dieser Stadt/ habt jr auch Stroh/ [24,25]
Vnd futter für die Thier aldo/

Rebecca.

Mein Herr wir haben raums genug
Vnd Futter/ jhr kündt mit allem fug
Bey vns zur herberg kehren ein/

Eliezer.

Geht jr voran ich folg euch fein/
Gelobet seistu Gott mein HERR/ [24,27]
Der du mich den weg weit vnd ferr
Hieher geführet an den orth/
Ausszurichten meins Herren Wort/
Gelobt gepreiset sey dein nam/
Gott meines Herren Abraham/
Der du deine Barmhertzigkeit/

Dv Vnd

Vnd dein warheit zu dieser zeit
An meinem Herrn nicht hast verlassn/
Hast mich gefürt die rechte strassn/
Zu meines Herren Bruders Haus/
Gib gnad die sach zu richten aus/
Las mich dein gůt noch ferner spürn/
Das ich dem Isaac möcht zu führn/
Das tugentlich vnd Erbar Kindt/
Die vbel anzutreffen sind/
So hett ich nach meins Herrn geheis/
Die sach gerichtet aus mit vleis.

TERTIA SCENA.

Rebecca / Eirc.

Rebecca.

Ach Herr du aller höchste zier/
Was soll wol das bedeuten mir?
Wer het jemals solt gleubet han/
Das ein vnbkandt vnd frömbder man
Mir so viel gutes solte thun/
Du gtrewer Gott / dir danck ich nun/
Ich weiss nicht wie mir wird zu muth/
Verwandlt sich doch in mir das bluth/
Gwisslich wird mirs etwas bedeuten/
Hat sich doch meines Lebenss zeiten
Mein Hertz nicht so gefrewt in mir/
Fahs mit mir an wiess gfellet dir/

Ich

Ich wil dir als mein schöpffer vn̄ Herrn
Bereit vnd willig folgen gern/
Sich nun/ wo Gott ein Kirchen bawt/
Ist (bald) beyher des Teuffels Braut/
Weñ er nicht selbs kañ komm/ wil schnell
Dabey auch haben sein Capell/
Was sagt jr Circe/ was habt ir im sin/
Werdets doch haben klein gewin.

Circe.

Ach aller liebstes Rebeclein mein/
Wilt nicht schier geben dein willen drein:
Wie kanstus doch an deim hertzen habn?
Das sich so krenckt der Edle knabe/
Ach fürwar ist er doch so schön/
Als wer er eines Königs Sohn/
So roth vnd weiss wie milch vnd Blut/
Wie kanstu doch so grossn vnmuth
Deim jungen hertzen fügen zu.

Rebecca.

Ey last mich zfriedn/

Circe.

Wie nuh wie nuh/
Atah Zöre stah/

Rebecca.

Ihr habt gehört/

(Was

(Wz darff es denn noch mehr viel wort)
Das mich noch heut zu diesem tage/
o! cf 1583. Mein Sinn zu keinem Manne trage/

Circe.

Mein hertzs Rebecchen denckst nicht der
\+ Die er dir ehemals thet erzeigen/ (trewe/
o! Er sagt er kan nicht von dir lassen/

Rebecca.

Hört alte/ geht jr nur ewr strassen/
o! Ewr plaudern kan ich nicht mehr hörn/
\+ Ich thue gar nicht nach ewrm begern/
o Ich mus das Wasser tragn zu Haus/
Denn ich bin lang gewesen aus.

Circe.

Sol ich denn etwa wider kommen/

Rebecca.

o! Jr schafft bey mir doch weinig frommen/
!sh-js Schlagt haken bey einr andern an/
o Ich wil vnd begehr noch keinen Man/
Damit habt jr gar ewrn bescheidt/

Circe.

o! Wolan/ das sol dir werden leidt/
Also werd ich kein gschenck ertappē/ (pē
Ich weis dz er nach dr lufft wird schnap-
Von liebes sucht mus jn ein weil

Auff-

Auff halten / vnd sagen / das sie in eil
Mir hab können kein antwort geben/
Wil jm ein zotten bringen daneben/
Als hab sie wol gelant dazu/
Wie fröhlich sol er werden nuh/
Mus auch jtzt hin mein gest empfangen.

SCENA QVARTA.

Heintz Knoll.

HÖrg dat gy mekus gy falbelschkē neicht?
Deitg vp dat löffeln sind affgericht/
Vng dat müngken mā nanken hollen/
Darmeh gy gschkenck ertappen wöllen/
Ith leefe dat twar nich geschüth/
Düngern ~~sut~~ wit vahen gefft dehi thit/
Dat gy tragen so grote leefe/
Ass me secht en loss Wiff kegn em deife/
Efft nahen spreckword vy im spital/
Dar ss sick met lüsen werpen all/
Dehi gy vahn vp dehi wize plegen
Tho den armen Thuldeys thu seggen.
Wennehr gient sehl afrö hörn getogen/
Vng sehi vmb gifft efft gafu betrogen/
Wat yd nuh sy / herumb herumb/
Dar gafft dehi thor syn geld darümb.
O dat juck Brecken dat falbel schlak/

Dehi

Dehi gie den Eselkens so gahn nah/
Lat aff/ thuet buth/ ick warne juh/
Vng wil juck wisslick seggen thu/
Sie werdn anlopn am angern enge/
Dat be lemrte eng krign in juh henge/
Ock schölg medn kruken merckt yd effe/
Gütten vng gar nehn gmenschap hebn,
Wannehr sehi kamn thu juck an gahn/
Vng werpen lig juck ke haken an/
Vor bohulschap effte wur dergliken/
Staht em nehn red/ lat sehi man striken
Lates stahn dat sehi stiff vng hart wern/
Dat schölg hier an Rebeccsiken lehrn.

QVINTA SCENA.

Ehteuffel/ Zauberteuffel/
Circe/ Raphael.

Ehteuffel.

Ist das dein Bulschafft die dort her/
An einer krucken kumpt von fer?

Zauberteuffel

Ie ists ja/ was gilts nawe mehr/
Bringt sie vns von Rebeccen her/

Ehteuffel

Pfuy

Pfuy fuy / das dich das helsche fewr
Wie ists ein Weib so ungeheür /
Ich gleub kein Teuffel in der Hell /
Sey so scheuslich als das ungfell /
Wie wol ich mein schön Angesicht
Im Spiegel lang hab gsehen nicht /
Möcht einem doch wol dafür grawen.

Zauber teuffel.

Wiltu dich jtzt einmal beschawen /
Sie weist dir wol ein Spiegel klar.

Eh teuffel.

Nein mein Gsel / ich danck dir darvor.

Circe.

Wie das jr geste alle beid /

Circe.

Nicht habt erwarten mügn der zeit?
Bis ich bin wider komm zu haus.

Zauber teuffel.

Hast denn die sach gerichtet aus?
Nichts sonderlichs mein liebr gesellen
Kompt rein / drinn wil ichs euch erzeln.

Raphael.

Weicht jr Teuffel von dannen ferr /
Das gebeuth euch mein Gott und Herr /
Weicht sag ich ~~auch~~ noch / ich gbiet es euch /

Von

Von Gott dem Herrn im Himelreich/
Daher er mich gesendet hat/
Euch zuuermelden sein vngnad/

Lauberteuffel.

Was sagstu vns von vngenadt?
Das Gottes zorn kein ende hat
Widr vns/ das wissen wir zuuorn/
Darffst vns damit nicht reibn die ohrn.

Eheteuffel.

Wir dürffn erwarten keinr genaden
Bey Gott / darumb so woln wir schaden
Zu fügn / den Menschn an allen orten/
Beides mit thatn vnd auch mit worten:

Raphael.

Ir richtet doch hie gar nichts aus/
Vnd machtet ja euch noch so kraus/
Kein schadn jr jn zufügn kündt/
Dem Christi Erbn sind hie gesundt/
Nur fort võ hinn/ werd jr nicht weichen
Wird euch Gotts Handt bald herter
zeichen.

Lauber teuffel.

O zetr las vns von hinnen kehrn/
Denn ich fühle die Handt des HErrn.

SCENA.

SCENA SEXTA.

Laban / Eliezer / Ismera / Rebecca /
Bathuel Rebeccæ Vater.

Laban

HOr Syre lauff hin bey die drenck/ III,4
Da findst einn mā d' schöne gschenck
Meiner Schwestern Rebeccen geben/
Was du jm sagen solt merck eben/
Das wir dich abgefertigt haben/
Er solt komen mit allen Knaben/
Dazu mit den Kamelen rein/
Bey vns zur herberg ziehen ein/ o!
Jr andern Knecht bereit die ställ/ o
Das ja versorgt werdn die Kamel: o
Doch schaw ich gleub dort kompt der o!
Ich wil jm selbst entgegen gahn/ (man o!
Frid mit dir du gsegnter des HErrn/ 24,31
Ich bit du wolst bey vns ein kehrn/
Warumb verzeuhstu draus so lang? o!
Denn da ich sah die gülden Spang 24,30 o!
Vnd d'armbandt/ so du zugestalt o
Meiner Schwestern/ gedacht ich bald
Das solchs von dem HErren herkehm/
Kom rein/ ein Herberg gar bequem 24,31. o!

Für

E

31 Für dich hab ich zurichten lassen/
Auch für die Kamel gleicher massen/
32 Hie ist alls gnug beid Futter vnd Stro/
Gott willkom/ bin ewer hertzlich froh/

Eliezer.

Dessen ich mich bedancke sehr/
Was ich auch hie beim Herrn vertzehr/
Wil ich bezahlen ehrlich vnd wol/
Das dr Herr nicht druber klagen soll.

Laban.

Kümmer dich nicht du knecht des Herrn/
Kom rein/ mein knecht soln nach dein
24,32 Deine Kamel abzeumen all (bgehrn/
Dir wil ich zeigen einen sahl/
Darin du mit den gferten dein
Alleine solt in ruhe sein/
Syre bring wassr zu waschn jr füsse/

Eliezer

Tugentsame Jungfraw ich euch grüsse/

Rebecca

Gott dr Herr der euch anher geführt/
All wolthaten vergelten wird.

Ismera.

Syt vns willkom des Herren Knecht/
Eliezer

Elieser.

Ich danck euch / denn ist billich vñ recht /

Bathuel.

Und ich bin froh / das der gut freundt /
Bey uns ist eingekehret heindt /

Elieser.

Danck sey Gott ewig / das er hat
Geführet mich in diese Stadt /
Zu Leuten / die mir solch woltat
Erzeigen / Herr sey wider begnad /

Laban

Ehe / da komm auch die gferten dein /
Nun setzt euch allsamen fein /
Nach dem jr ~~euch~~ d Füss gewaschen habt /
Damit jr euch ein wenig labt /
Geh Syre bring das essn zu tisch /
Seum dich nicht / geh von staten risch.

Elieser.

Wers noch so köstlich zugericht /
Untersteh ich mich doch zu essen nicht /
Ehe ich erstlich geworben hab
Mein sach / drumb ich gefertigt ab.

Laban.

So sags uns an / wir hörens gern.

Elieser.

Eliezer.

34 Ich bin ein knecht Abrahās meins herrn
35 Welchen reichlich vnd wunderbar
Gesegnet hat mein Gott vnd HErr/
Er ist gros worden/ Gott hat jm geben
Schaff, ochsen/ goldt/ silber vñ daneben
Mit Eseln vnd Kameln reichlich
In kürtz jn gsegnet sichtiglich/
Das er jm Landt zu Canaan
36 Ist worden ein sehr reicher man/
37 Vnd newlich vor gar kurtzer zeit/
Nam er mein Herr von mir ein Eid/
Vnd sagt/ ich solt jm globen an/
Von den Töchtern zu Canaan
Seim Sone ja kein Weib zu freyen/
38 Sondern solt jm verheischen bey trewen/
Zu ziehen hieher zu seim Geschlechte/
Zu seines Vaters Haus mit rechte/
Vnd jm daselbst ein Weib erfreyen/
39 Ich sprach/ weñ abr Gott nit geb gedeyē?
Vnd mir das Weib nicht folgen wolt/
40 Sagt er/ des eids ich quit sein solt/
Ich solt mich abr bekümmern nicht/
40 Der HErr für welches angesicht
Er wandelte/ der würde mit mir
Sein Engel senden also schier/

Vnd

Vnd gnade gebn zu meiner reise/
Das ichs ausricht klüglicher weise/
Also kam ich zum Brunnen heut/ 42
Da ich verharrt biss auff die Zeit/
Fieng endlich an vn̄ sprach/ Herr Gott
Gedenck wie sanfft in deim geboth/
Stets für dir wandlt in deinem willen/
Vnd du gedenckest zu erfüllen
Mein lieben Herren Abraham/
Damit gerhümet werd dein nam/
Hastu gnad gebn zu meiner reisen/
So wolst mich Herr recht vnterweisen/
Ich steh hie bey dem Wasserbrunn/ 43
Wenn ein jungfraw heraus kumpt nun
Zu schepffn das wassr/ zu der ich dann
Mit schlechten worten fahe an/
Vnd sprech also/ zart Jungfraw fein/
Ich bit wolt in mein dienste sein/
Vn̄ mich aus ewrm krug trincken lassn/
Vn̄ sie wird sagn/ trinckt/ gleicher massn 44
Wil ich auch ewre Kamel trencken: cf 1187
Das ich ja dabey mög gedencken/
Das es dieselbge Jungfraw sey/ cf 1188/89
Die meins Herrn Son sol wonen bey/
Ehe ich ausredet diese wort/ 45
Sihe/ da kumpt Rebecca so fort/

Mit.

E 11

Mit einem Kruge zu dem Brunn/
Wie ich zu jhr zu redn begunn/
O Jungfraw schön könts sein mit fug/
Bit mir ein trunck aus ewrem Krug/
Alsbald lies sie den Krug herab/
Von der achsl/ und mir zu trincken gab/
Da ich getruncken sprach sie zu mir/
Ich wil auch trencken ewre Thier:
Welchs mir daraus sehr wol behagt:
Derwegen mir ein antwort sagt/
Seid jr nun/ ~~da~~ d jr an meinem Herrn/
Trew vn̄ freundschafft wolt bweisē gern
Da sagts/ wo nicht so zeigt mirs an/
Das ich mich mach wider auff die bahn/
Entweder zur lincken oder zur rechten/
Wo denn Gott hin sendet seine knechte.

Ismera.

Rebecc wo bistu? Kom doch her/

Rebecca.

Ach Gott was wird sein jr begehr/
Hertz liebe Mutter was sol ich dann?

Ismera.

Bathuel mein Herr zeigt jrs jr an/
Denn ichs vor freuden nicht thun kan.

Bethuel

Bethuel der Vater.

Mein Freund das kommet von dem Herrn/
Wir dürffen vns darwidr nicht sperrn/
Rebecca hör/ ~~D~~ dein Gott vnd Herr/
Hat ein Breutgam von hinnen ferr?
Dir ausserwelt/ Isaac mit nam/
Ein Sohn deins Herrn vettr Abraham/
Meins Vaters Brudr/ wie ich dir han
Offtmals davon meldung gethan/
Er wohnt im Lande Canaan/
Vnd ist alda ein trefflich Man/
Wiltu mit jm zubringen dein Leben?
So sags/ wir wolln jm antwort geben.

Rebecca.

Weil Gottes vnd ewr will da sein/
So geb ich mich auch willig drein.

Laban.

Wolan/ so gebn wir Gott die ehr/
Von welchem jr ~~Er~~ seid kommen her/
Lieb Muttr jr mögt verschaffen nun/
Das wir bald zum verlöbnis thun/
Das darin werd gesewmet nicht/
Ich wil euch wider bringn bericht/
Wenn wir in eil dabey werdn han/
Alls guts erzeiget disem man.

Etc.

ACTVS QVARTI AR-GVMENTVM.

NAch dem Rebecc nu het vernomen/
Warumb d' frembde mā ankomen/
Nemlich das Isaac nach r lest freyen/
Rüfft sie Gott an vmb gnad vñ gdeyen/
Hernach Rebecc nimpt jr̃n abscheidt/
Von dē̃ jrn in freud ohn trawrigkeit/
Vnd zeugt zu jrem Breutgam werth/
Den jhr jr Gott vnd HERR beschert.

ACTVS QVARTI SCE-NA PRIMA.

Rebecca/ Laban/ Syrus/ Cirol.

Rebecca.

ACh Gott du aller höchster HERR/
Mit freuden ich dich preis vnd ehr/
Wie wunderbar seind deine weg/
Schafft daran zu gdencken pfleg/
Das jrer zwey/ so weit vnd fern/
Von ein/ einander zur eh soln wern/
Wer hett das jmmer mehr gedacht/
Wer mirs gsagt hett/ ich hets gelacht/
Das mein Herr Vetter Abraham/
Solt schicken heraus Canaan/

Vnd

Und mich seim Son erfreyen lassen/
So fernen weg her obr dir massen/
Den ich in meines lebens zeit
Nicht gsehn hab / Gott in ewigkeit
Wie schickstus doch so wunderlich/
Und erzeigst dich so gnediglich/
Hab ich doch all mein lebetage
Keinn sinn zu einem Mann getragen/ cf 1311
Es haben jr viel vmb mich geworben/
Da ich wolt lieber sein gestorben
Denn gwilligt einen Man zu nehmen/
Zu dem heth ich mich müssen schemen/
Das ich in meinen jungen jaren
So blötzlich solt sein zugefahren/
Itzt ist mein gmüth dahin gericht/
Das es gar nichts dawider ficht/
Denn da ich erst den man ersach/
Da er mich vmb ein trunck besprach/
Von schlechtem wassr aus meinem krug
War ich bereith/ vnd willig gnug
Werss auch gewesn der köstlichst wein/
Der je het mocht in dr Welt gesein/
Heth ichs jm nicht versagen kundt
Drumb bit ich dich aus hertzen grundt/
Obs mich ankümpt nicht gar so süss
Das ich dir meinn verlassen muss/ Eza.

Ev. Und.

Vnd zihen in ein frömbdes Landt/
Da ich frömbd vnd gar vnbekandt/
Jedoch befind/ das dirs gefelt/
Werd auch von den meinn lossgezelt/
So wil ich gar gern folgen dir/
Denn ich dein heilsam gnade spür/
Allein ich bit du gtrewer Gott/
Gib deinen Segn das wol gerath/
Das ich in erkentnis deinss Worts/
Auch möge lebn desselbgen orts/
Daneben auch in fried vnd ruh/
So lang mir gehn die Augen zu/
Beschütz mich vnd meinn lieben Herrn
Auch woltestu dem Sathan wehrn/
Das er an vns kein macht nicht find/
Behüt vns auch für schand vnd sünd/
So bin ich mit meim Herrn bereit/
Zu preisen dich in Ewigkeit:
Schaw wer kümpt abermal daher!
Die Kupplerin die alte meher/
Ich wolt sie wer vbr hundert meiln/
Hab sorg sie werde mich ereiln.

Circe.

Mein Hertz Rebecclein grüss dich Gott/

Rebecca

Welchz

Welcher hencker hat dir geschickt ein both

Circe.

Ach mein trautes mein schönes Kindt/

Rebecca

Ey bhüt mich Gott für solchem gesind/

Circe.

Ey hör doch erst was sey mein bgehr.

Rebecca.

S ist mir nicht gdient mit newer mehr.

Circe.

Der ungenandt/ dir wol bekandt: E3a

Rebecca.

Ey last mich zfrieden mit ewrem tandt.

Circe.

Ey wie magst du bekümmern so sehr!
Es wird dir geben kleine Ehr/

Rebecca.

Was ehr? was ehr? jr hörts ja wol/
Das solchs mir nicht sein kan/ noch sol.

Circe.

Ach wie erss nechten Abendt spath/ E3a
Von seim gesellen vernommen hat/

Es

Es wer ein Mann von fern gesandt/
Vnd wolt dich führen in frömbde Land/
Ist er erschrocken also sehr/
Das er gar bald todt blieben wer:

Rebecca.

Er mag todt bleiben oder nicht/
So ist mein gmüth dorthin gericht/
Gott hat mirn selbgen auserwehlt/
Der jm in meinem hertzen gefellt:

Circe.

Hör doch recht aus die meinung mein/
Er lit noch so es köndt gesein/
Denn sein Hertz ist in lieb entzündt/
Daneben Rebecca liebes Kindt/
Hielt ichs auch für den besten rath/
Du bleibst hie bey vns in der Statt/
Vnd nehmst dir einn so dir bekandt/
Als das du zögst in frömbde Landt/
So ist er auch beid schön vnd reich/
Schwerlich wird jm sein jener gleich:
Auch pflegt mā nicht zu keuffn im sack/
Wer ziehts/ er gibt dir manchen schlag/
Wer wil dich schützen/ du bist verlassn/
Wilst noch ziehn so ein ferne strassen?

Rebecca.

Hört

Hört Alt jhr könd't des klappern viel/
Ihr Schwiegt gleich eben dafür still/
Mit reichthumb wie ~~d~~ jhr sagt vñ schönheit
Hat es gar viel ein andrn bescheidt/
Damit habt jrs getroffen nicht/
Gotts wort gibt vns ein andrn bericht/
Der ein von Gott bescheret ist/
Ist reich vñ schön gnug / auch das wist/
Das jr dissmal an mich begerth/
Solt jr bey meiner Mutter werth/ E4a.
Vñ meiner freundschafft habn gesucht:

Circe.

Ja wenn man mir nicht darumb flucht/
Ach ~~wenn man~~ Rebeca wenn die Eltern dein
Schon nicht wolten willgen hierein/
Köntstu doch wider jhren willen
Ja sagen / vnd diesen Jüngling stillen:

Rebecca.

Ey das wolt euch ja Gott vergeben/ E4b
Solt ich meinn Eltern widerstreben!
Dasselbge solt jr besser wissen/
Hat mich der Hencker mit euch beschissen:

Circe.

Hör doch / hab dir was andrs zu sagen:

Rebecca

Ich

Ich gleub keinguttes mus euch plagen/
Ach Laban kom zu hülffe mir/
Errett mich von der alten hier.

Syrus,

Wer schreyt daraus/ hört Herr vñ fraw!

Laban

Laufft doch eilendt hinaus vnd schaw.

Syrus

Her secht die alte Kupplerin/
Was hat dir mit Rebecca im sin.

Rebecca.

Gott Lob/ das ich erlöset bin/
Das wil ich meiner Mutter sagn/
Dazu auch meinem Bruder klagn.

Circe.

Nun wolan/ es gelt mir vnd dir/
Du solt anlauffen also schier.
Ich wil ein wenig alhie warten/
Das Spiel mus ich nu anders karten.

SCENA SECVNDA.

Heintz Knoll.

J Sich doch wat dehi Tüffel theit/
Lich soh wie dort im sprechword steit
Wor dehi Tüffel nich sülffest kan

Wat

Wat uthrichten / hetzt hehn olt wif an 1638
Alle mönckens hebn hiran nehn schuld/
Noch sind ehr vehl ins Tüffels huld/ 1700
Dehi da trefen ehr küpplery/
Vng richter doch seldn wat vth dorby/
Soh ock hir/ dat old rumpelschkit/
Werd vlicht sin sendt thon desr thit/
Dat sehi by minr Brut schkalt anhollen/ 1705
Soh ick dat wüst/ warme sehi schkoll
Vämich rechtschkapn vpschlach bekamm
Wald sehi wech rögn ins Tüffels namm
Ick mut doch mim Rebeccaiken folgen/
Offt med ehr velicht wil an galgen/ 1710
Mökne/ gy hebn nich gouds im sinn/
Ick riede weh dar krops van hin/
Erfahr ickt recht, ick schkal drup schwern
Dat krume liff schkalck juck soh tapern/
Gie schkölen vnser Hergts begehrn. 1715

TERTIA SCENA.

Rebecca/ Laban/ Cyrus/ Eubulus/ Circe/ Heintz Knoll/ Zauberteuffel/ vnd Ehteuffel=

Rebecca.

Rebecca.

Ach hertz fraw mutter welch ein straus
Hab ich mitt ir alten gestanden aus/
Nach jrem vielfeltigen gespey
Sie mich endtlich beim rocke kreyg/
Wie sies damit gdacht antzufangen/
Het ich zu wissn noch ~~ein~~ einn verlangen:

Laban.

Dem alten Balg ich vnser Haus
Offt hab verbothen/ vnd sie hinaus
Vor halss vnd bauch auch offt gestossen.
Noch gleichwol kan sie nicht ablassen/
Hör Syre/ nimb zu dir jtzt bald
Endōlum/ eilt mit gantzer gewalt/
Secht das jhr ss auff dem weg ereilt/
Den Balck jr recht vnd wol zutheilt:

Heintz Knoll.

Laban hörst nich schkalck ock mehi lopen
Rechtschkapn schkal ick ur uthkloppen dehi gopen/
Off ehr vlicht motte wehirn drin kamn/

Laban.

Empfahet sie in aller namn/
Vnd tret sie in den tieffsten dreck/

Syrus.

Syrus

Dazu Herr bin ich frisch vnd recht/ 1735

Kum Eudol

Eudolus.

Geh ich folge dir/

Ehe sie von hinnen kommet schier/

Schaw doch Syre/ die alte Hur

Steht hie gar nah an vnser thür: o!

Circe.

Dein Mutter war ein solche Fraw/ 1740 o! o!

Eudolus.

Das leugst/ drum ich dir dz maul blaw:

Heintz Knoll.

Süh doch Mohine wat mack gy dar/

Gotten juck ywn olden köpde dehi haar.

Syrus.

Halt sie das sie vns nicht entlaufft

Gib jr gute/ sich zu/ schlah drauff/ 1745

So mus man dir das tranckgelt geben

Du alter Sack/

Circe.

Ach last mich leben: o!

Syrus.

Sich du alts fell/ weistu denn nicht? 1748.

Was

F.

Was ich dich offtmals hab bericht/
Meins Herrn Haus solten müssig gehn/
Noch finden wir dich jtzt hie stehn:

Heintz Knoll.

Schlach dodt/ lot dat olde wif nich lefe
Hört mohin wily noch dehi dalergefen:

Circe.

O zeter zeter/ ich armes Weib.

Eudolus.

& Ey jimmer schad dein zarter leib/

Circe

O mordio/ ich bin halb todt/
Ist niemandt der mir hilfft aus noth/
Von Gott binich doch verlassen gar/
So hilfft Belial/ nicht lang verharr:

Cyrus.

Schaw Eudol/ wz sind jens für Boten/
Die dort herkomm in langen zotü.

Eudolus.

Ich gleub dass jr Nothelffer sein
Die ich angrufft/ ich laufft hinein/
Lenger wart ich hie trawen nicht/

Cyrus

Las

Las vns doch anschawn die geschicht/ 1765
Was sie wol mit jr werdn anfangn/
Eu Dolus
Solchs anzusehn hab ich kein verlangen/
Kom las sie liegn/ sie ist halb todt/
Hab sorg es sey gebackn jr Brodt/
Heintz Knoll.
Wu gy lopn/ blif ick ock nich dar/ 1770
Dehi Düffl vng Dodt alhie verharr/
Zauberteuffel.
Hurj auff/ kum mit dem altes fell/
Mit vns hinunter in die Hell/
Da ists wirds habn wilt kalt vnd heiss/
Es wird wol besser/ wand lest dō schweiss. 1775
Circe.
Ach jtzt wil mir ausfahrn der Geist/
Dahin geht er/
Zauberteuffel.
Nun wir du weist/
Astrath/ hurj greiff sie an meingsell/
Nim sie beim Bein vnd Hindergestell/
Ist grad die helfft/ das sol dein sein/ 1780
Das andr eign ich mir zu/ ist mein/

F ii Ehteuffel.

Eh teuffel

Wilt mir nicht mehr als selbgegeben/
So magstu mit allem heil gar haben/

Zauberteuffel.

Wie sol das nun ich gwislich lachen/
Du kanst ein trinckgeschirr draus machē:

Eh teuffel.

Ey bhalts allein/ich helff dir doch
Das wirss hinunter kriegn zu loch/
Nur fort hie wils vns nicht gelingen/
Wir müssn widr von hinnen springen.

SCENA QVARTA.

Heintz Knoll.

G Y möhnens Debi gy nich gern spinnen
J Juh ~~nahrūg~~ nahrūg ock sch. t trifn beginnen/
Nemlt hieren Exempel van/
Werd gy van juhr handtherūg affstan/
Vng werfn jn stücksken brods medehin
Werd juck Gott rikliken ernehrn/
Wu gy aferst nich werdn afflathen/
Schkal juck Gott straffen litter maken/
Wu gy an desser olden Möhn
Ein gwlck speckakel hebne sehn/
Dat werd juck werdn thu lest thu theil/

Debi

Dehi Düffls werdn jück med allem heill 1801
Gültn vng gar nehmen vng förn darnä
Dat werd wesn jük gerechter lohn. 101

QVINTA SCENA.

Laban / Elieser / Ismera / Bathuel / Rebecca.

Elieser.

NUn lieben freund mein weg ist weit 1804
Mich widr nach haus zu kehrn ist zeit
Derwegn wolt mir mein abscheidt geben Etb
Vnd mein begehrn nicht widerstreben / 1807

Ismera.

Elieser mein trauter Freundt /
Ich hiet zwar ghofft vnd wol vermeint /
Solt noch ein zeit hie bleiben sein / 1810
Vnd euch habn vnterredt fein
Mit den meinen / von allrley sachen / Ebb.
Vnd jr wolt euch so bald dvō machen /
Ich bit noch so es köndt geschehn /
Wollet nur noch ein tag odr zween 1815 vl. 1v 10. v. 1859. vergl.
Die Dierne bey vns bleiben lan /
Darnach zieht wenn jr wolt davon / 1817.

Bathuel

Fu Mein

Mein Freund das ist zwar auch mein
An dich / vbr sonst nichtes mehr / (begehr
Denn wir noch allerley haben mit jr
Zu reden / lieber gehorche mir.

Laban.

Ich hoff der Herr Eliezer /
Werde mich meiner bitt geweren /
Denn solt Rebecca so von vns scheiden /
Würds bringen dem Vater wenig freude
Vnd sonderlich der auch vnser Mutter alt.

Eliezer.

Lieben freunde stünds in meiner gewalt /
Wolt ich dawider gar nicht sein /
Ich bitt gebt ewren willen drein /
Vnd seid mit mir zufrieden hierin /
Ir müsts doch schlagen aus dem sinn.

Ismerea.

Nun weils denn anders nicht kan sein /
So wollen wir gerne willigen drein /
Lauff hin du Magd Rebeccen hol /
Sag das sie hieher kommen sol /
Doch schaw sie kumpt jtzt schon daher.

Rebecca.

Lieb Mutter / was ist ewr beger?

Ismerea

Ismera.

Laban dein Bruder wird dirs vermellen/ 1838 E8b.

Rebecca.

Wie thut r euch denn so traurig stelln?

Ist doch gar betrübt ewr Angesicht/ 1840

Ach traut fraw mutter weint doch nicht.

Laban.

Schwester Rebecc/ du hast vernomen/ E8b

Warumb der frömbde Man ankomen/

Welchs dann jtzt nicht bedarff viel wort/

Weils Gottes schickung ist/ wir ghort/ 1845

Habn wir jm solchs nicht kunn abschlā/

Wilt nun mit ziehn in Canaan/

Zu deinem Herrn vnd Breutigam

Dem Son deins Vettern Abraham/

So sags/ wie du gesinnet bist/ 1850

Das er/ wie jtzt gemeldt zur frist

Sich endtlich auff die Reise mach:

Zu dem sichst auch wie gwandt die sach/

Das der Ehteuffel feyret nicht/

Biss er ein vnglück etw anricht/ 1855

Denn er solchs z hindern ist bedacht/

Dasselbge nemn wir auch in acht:

Ob wir wol gerne hettn gesehn/ E8b

Das er noch ein tag oder zehn/ 1859. 55,(4) v 1815.

F IIII Zu-

Zugleich neben dir hie blieben wer/
Helt er doch an so hefftig sehr/
Das wir jn lenger nicht kūnn auffhaltē/
Sondr mussns den Herren lassen waltē.

Rebecca.

Hertzr vatr vū muttr/ auch bruder mein
Gott dem Herrn mus ich ghorsam sein/
Darnach euch/ als mein fleisch vū blut/
Halt ich zwar billich auch für gut/
Vnd weils der almechtige Gott/
In seinem Rath beschlossen hat/
Das wir müssn sagn/ das ohn gefehr/
Odr zufellig nicht kommen her/
Sondern wir gwelt/ mit seinem rath
Solches all wol versehen hat/
Meinn Brüdrn vū auch euch eltern allen
Also sempftlich thut wolgefallen/
Ihr mich jm auch schon zugesagt
Mir billich dasselb auch behagt/
Drumb richt ich mich nach ewrē wort/
58. Vnd zich in Gotts namen mit jm fort:

Elieser.

Wolan so wol ich gebietn befehl/
61. Das gezeumt werden die kamel/

Ismera.

So

So kom herein mein liebes Kindt/
Das ich dir zugeb dein gesindt/
Zwo Megd vndauch dein liebe Amm/
Die nim mit dir gleich alle sam/
Ich geb dir mit auch allerley/
Was dir zur reise nötig sey.

SCENA SEXTA.

Heintz Knoll / Syrus.

Heintz Knoll.

Leeff Gadt wu wil mich nou geschein
Nauh min Rebeccken wech wil thein/
Ach ach mins Leids / jck werd vergahn/
Kompst mich doch gar en schwinden an/
Ach hollt mich / ick werd wisse fallen/
Dehi sprach vergeith / kā nich mehi kallē/
Ach Rebeccken min herte fründt
Wehi lefft dick doch so anneschkünt
Wüst ick dat / weh dat hadde than/
Ehm schkölle sant veltens brock bestahn
Ach leffe Gadt / min Herth min herth
Mick in mim Life thoschmelten werd/
Ach Rebeccken min herte Leeff/
Dehi frömbde Man / dehi lose Deeff
Hefft dick affredt / ick weit yd wol/

Fv Dat

Dat ick must werden rahst vng dall/
Pfuy dat dick jo/ ehrd thügst daraan
Dehi stortude strücke möten bestahn/
Ach ick kant jamr jo nich ansehn/
Mocht yd doch wol verbarmn en stein/
Achfach dehi rode lefftzken din/
Dehi makn mick blodnt dat herthe min/
Ach wennehr ck denck der söten wörde/
Dehi ick dunn vaken van ehr hörde/
Ich dücht mick dat ck im Hemmel bin:
Nimmehi kunsten mick ath dem sin/
Ach wu werd mick doch nouh geschkein/
Wenehr ck vörhat nich mehi schkal sehn
Dine herthe leeflicke wenggeken roth/
Dehd sin vermischt ass melck vng bloth
Ick schkal man stracks von hinnen lopen/
Vng mick int diepste watr versöpen/
Dr hen gahcks/ dar ick ein water fing/
Lat sehn wat dehi darnan werdn bringn.

Ayres.

Wohin Knoll/ hörst nicht/ wo denn hin?
Was hastu Narre wol im sinn?
Hörst auch Knoll? sicher solten kommen/
Rebecc jtzund vrlaub gnommen/
Sie wil dir auch ein gut nacht geben/
Und dir zum valete daneben/

Eum

Einen hübschen ringk vō golde schencken 1928
Dabey du jrer kunst gedencken:
Auch hat sie Heintz (schaw doch nur zu/ 1930
Ein bahr schön roth aussgnehte schuh/
Ein schön wisch tuch/ vn hübschen krantz
Das sol als dein/ all dir veitz tantz/
Nu wird uns Heintz ein schön kerl wern
Kom ehe ss ein andern thut verehrn. 1935

Heintz Knoll.

Nah ehrem dinge frege ich nix/
Ich wold/ yd schlög drin dön ong blix/
Sehi mag ahn mich mär jmr hen theit/
Ich schkal mich nah ein watr ombsehin
Das ich mich im versöpen kan/ 1940
Lat sehin wehd werd den schkaden han. † 1921.

A SEPTIMA SCENA.

Eliezer/ Bathuel/ Laban/ Ismera/
Rebecca/ Delbora/ Agatha/
Dorothea Bathuel
lichen.
Eliezer.

Nun zart Jungfraw/ seid jr bereith/
Wir habn fürwar nun hohe zeit/ 1943.
Rebecca.

Wenn

Wenn es euch Herr gefallen thut/
Doch bit ich halt mir eins zu gutt/
Das ich die Eltrn vnd Brüder mein
Gesegnen mag.

Eliezer.

Zart Jungfraw fein
Dasselbig ich euch nicht wehren sol/

Rebecca.

Hertze vatr vnd muttr gehabt euch wol
Bit Gott fleissig / das möcht geschehn/
Das wir einandr bald wider sehn/

Bathuel.

Ach gsegn dich Gott mein hertzes kindt/
Mein Hertz im leib zu weinn beginth/
Die threnn mir aus den augen dringen/
Doch thut mirs grosse ~~fro~~ freude bringen.
Das du so wol nach Gottes willen
Versorget bist/ mein jamr zu stillen:

Ismera.

Weil du von vns abscheidst so fern/
So befehl ich dich meim Gott vn Herrn/
Vnd bit den gtrewen Vater mein/
Walt ja für vnd für bey dir sein/
Dich beleiten auff wegn vnd stegn/
Dich vnd die deinen reichlich segn/

Lots

Sols ja nicht sein/ das wir alhir
Vns mehr soln sehn/ so wollen wir
Vns ob Gott wil in ewgkeit sehn.

Rebecca.

Ach Vatr mein Augn mir vbr gehn/
Des weinens kan ich mich nit enthalten/
Wir lassens Gott im Himel walten/
Der wird noch schicken sein Engelein/
Die werdn vnsre tröster sein/
Vnd auch forthin vns wonen bey:

Ismera.

Der gtrewe Gott dein Gleidsman sey/
Wir wollen vns zu frieden geben/
Wo nicht hir doch in jenem leben/
Wolln wir vns widerumb beschawen:

Rebecca.

Hertz liebe Muttr ich hab es vertrawen
Zu meinem gtrewen lieben Gott/
Das ich euch noch für ewrem todt
Nicht ein/ sondrn offtmals werde sehn/
Vnd weis gewiss/ es wird geschehn/
Gottr Herr bewahr euch alle zeit/
Von nun an biss in Ewigkeit/
Auch Laban trauter Bruder zart/
Gott der vns bisher hat bewahrt/

Der

Der wolt dich forthin auch bewahrn
Und noch gesund ein lang zeit spahrn/

Laban.

Rebecca liebste Schwester mein/
Weils sol und mus gescheiden sein/
So wünsch ich dir vō Gott dem Herrn/
Er wolte dein geschlecht vermehrn
In tausentmal tausent/ one zil/

Rebecca.

Amen/ es gschech sein Göttlicher will:
Bathuelchen hertzes Brüderlein/
Du bist gewesn der liebste mein
Vntr meinen Brüdern/ es jamert mich/
Das ich hinder mir sol lassen dich/
Weils aber anders nicht sein kan/
So wolst dirs lassen wol ergahn/
Sey vatr vñ muttr gehorsm/ auch frō/
Wenn ich nu (wil Gott) wider kom
Wil ich dir ein schön new kleid mit brin-
(gen/

Bathuelchen.

Ach was sagst mir doch von den dingen/
Rebecc mein hertzes Schwesterlein/
Ich bit dich so es ~~kan~~ je kan sein/
So bleib bey mir/ ich wil dir geben

Ich

Ich weis wol was / ich werd erlebn/
Der heilge Christ beschert mir viel/

Rebecca.

Was bittst mein Brüdrchen / ists Gotts will/
Wird er mich wol widr zu dir fügen/
Las dir jtzt dissmal dran genügen/
Das ich dir wünsch viel guter nacht/

Bathuelchen.

Ey hab ichs denn so mit dirgmacht/
So sey es Gott im Himl geklagt/
Das hat mir mein Hertz wol gesagt/
Nun weil es denn so schicket Gott/
So bfehl ich dich jm frue vnd spath/

Delbora.

Hertzr Herr vn fraw Gott steh bey euch/
Und mach euch an der Seelen reich/

Ismera.

Ach las dir ja befohlen sein/
Zu gtrewen Hendn dir Tochter mein/

Delbora.

Wils thun Muttr / wie ich hab gethan
Von anfang jrer jugend an
Wil ich noch trew vn vleiss fürwenden.

Ab Bathuell.

Bathuel.

So wird dir Gott sein gnad auch sendē:

Agatha.

Herr vnd fraw spar euch Gott gesundt/
Ach das ich doch nun wünschen kundt/
So wolt ich dass jr auch mit zugt/

Ismera.

Lieb Tochter thue was dir wol fügt/

Dorothæa.

Gott wolt euch Herr vnd Fraw gesundt
Für allē vnglück wol bewahren/ (sparē/

Bathuel.

Dasselb geb Gott/ vnd euch desgleichen
Wolt er wider alles guts verreichen/
Der Herr geleith euch allzumal/
Vnd bhüt euch sempstlich für vnfall/

Delbora ad Laban.

Gut nacht Herr/

Agatha.

Gut nacht/

Dorothaea &
Laban

Gute nacht/

Zicht

Zieht hin in Gottes namen/ sein macht
Wolt euch beschützen zu jeder stund/

Delbora.

Nun Bathuelchen/ frisch ~~vnd~~ ~~ge~~ gsundt
Wolt dich der liebe gott auch sparen/
Vnd dich lassen zehlen viel hundert jare.

Bathuelchen.

Wolt jr denn nun all ziehn von mir?

Agatha

Bleibt doch dein liebe Amm alh~~ie~~ir/
Wir wollen wol wider zu dir komm.

Eliezer.

Walan so kompt in Gottes namen/
Der gtrewe Gott von Himelreich/
Sey für vnd für/ vnd bleib bey euch/
Wie er gewesen von anfang her/

Laban.

Mein freund/ wir dir des dancken sehr/
Gott der allmechtig steh euch bey/
Vnd ewr aller geleits man sey.

Eliezer.

Amen/ das gscheh vnd werde wahr
~~Bhut~~ Bhüt vns vnd euch für aller gefahr.

G. Argu=

ARGVMENTVM QVIN=
TI ACTVS.

JN diesem letzten Act vnd beschluss/
Geht Isaac zabend ohn verdrus
Auffs feld/ zu Gott sein gbett zu thun/
Nach dem er solches ausgricht nun/
Vnd er sein Augen hebt empor/
Wird er Eliezers gewahr/
Dem er vor freuden entgegen geht/
Allda Rebeccam freundtlich entpfecht/
Fürt sie bey dr handt zum Vater sein/
Dems auch bracht mit ein freude klein/
Vnd wird Rebecca des Isaacs Braut
Ihm bey gelegt/ vnd ehlich vertrawt/
Hiemit sich endet vnser Spiel/
Derwegn seid noch ein klein zeit still/

ACTVS QVINTI SCENA
PRIMA.

Bruder Veit/ Hans Hahn/ Elian=
an Walpa/ Abraham
vnd Isaac.

Bruder Veit.

Schaw da/ wannher gut wandr gesell?

Hans Hahn

Weis

Weis nicht vom teuffl odr aus der Hell/
Woher wandrstu denn bruder mein?

Bruder Veit.

Weis schier nicht / wo ich kan herein/
Hastu nicht etw was ~~wo~~ news gehort?
Ob an ein orth ein zug geh fort.

Hans Huhn.

Ja wol / der Teuffel aus der Hell
Der kriegt / wilt werden sein rottgesell?

Bruder Veit.

Nein / solch ein Herren dien ich nicht/

Hans Huhn.

Hör / ich geb dir dess andrn bericht/
Ist mir gleich viel ich neme Geld/
Und dien / von wem ich werd bestellt/
Es sey der Teuffel in der Hell/
Odr auch vieleicht sein mitgesell.

Bruder Veit.

Ein solchen Herrn ich nicht begehr/
Wil liebr des garthens wartn umbher
Das lest ein zwar auch nicht verderbn/
Einr wolt den mutwillig hungers sterbn.

Hans Huhn

G 11 Du

Du armer Teuffl / wz sagst von garthn
Es mus jtzt einer lange wartn/
Das er vom gebn reich werden solt/
Viel liebr ich gwislich stehlen wolt/
Was soll ichs lang für eim verhehlen/
Habch fressē wolln/ hab ichs müssen steln

Bruder Veit

Ja hör Cumpan / ich will dir sagen/
Handtierstu so/ so must auch wagen/
Das du zu letzt einmal must kickn/
Durchn henffen fenstr / vñ driñ ersticken.

Hans Huhn.

Mit solchen fenstern vnuerworrn/
O ho solstu gehenckt sein worn/
So afft ichs wol verdienet hab/
Werstu schon langst verzehrt von rabn
Die hohe noth zwingt manchn dazu.

Bruder Veit.

Aus was vrsach / liebr sage du/
Es ist kein Bawr kein Edelman/
Wenn du ju glimpfflichen sprechst an/
Thet dir ein ritterzehrung verehn/

Hans Huhn.

So muste mich erst garten lehrn/

Bruder

Bruder Veit.

Was einr nicht weis / ich lehrs ju gern. 2/06

Hans Huhn.

Fürwar möchts gerne von dir lern.

Bruder Veit.

Sag mir zu garthn erst deinn gebrauch /
Denn erzehl ich dir meinen auch.

Hans Huhn.

~~Ale~~ Mein weiss die ich zu garten führ / 2/10
Ist die / so ch kom fürs Bawren thür
Sprech ich / hosch kosch / sey Vatr odr Mutter /
Gebt her n bahr koss / ein stücke Butter /
Odr was jr habt / ein Ey odr drey /
Wo nit / schlah ch euch die köpf entzwey. 2/15

Bruder Veit.

So mustn noch wol hungers sterbn /
Und gantz zu gar in grunt verderbn /
Odr den Leutn beid nemn vnd stehln /
Und ein parath machn deiner kehln /

Hans Huhn.

Wie solt ichs denn anfahn Cumpan? 2/20
Die Lehre wil ich von dir han /
Wie: treff ichs denn etw also recht?

G III Wann

G III

Wäch sagt ich bin ein landtzet knecht/
Habe weder zu essen noch zu sauffen/
Gebt jr mir nicht/ muss ich mir entlauffē/
Walt jr nicht geben/ so wil ichs nemen/
Wass ist/ vñ mich gar nicht dfür schemē
Habt jhr nicht Kess/ butter/ oder Eyer/
So gebt mir etw ein fünff sechs Dreyer.

Bruder Veit.

Nein zwar so triffstus auch noch nicht:

Hans Kuhn.

So gib mir denn ein andrn bericht/
Biss weilen thu ichs auch also karten/
Wen ich kom hinder eins bawrē garten/
Vnd seh da etwa Hüner gehn/
Thu ich mich nicht sehr lang vmbsehn/
Ob jemands wo verhanden sey/
Ich stell alssbald mein netzlein frey/
Fang ein Hüner drey oder vier/
Dafür bkom ich gut Geld zu Bier/
So kan ichs abendts frölich sein/
Mit dem dross vnd mein heuserlein.

Bruder Veit.

Ehe ich so solt geldt marcken oder kauffen
Wolt ich fürwar liebr wasser sauffen.

Han.

Hans Huhn.
Wie so? solt ichs damit noch nit treffn?
Ich halt fürwar thust mich nur essn/

Bruder Veit.
Nein gwis gleub mirs zu dieser stundt/

Hans Huhn.
So sag es doch heraus/ kurtz rundt:

Bruder Veit.
Ich nem besser in acht die sachn/
Wann ich garthe/ thu ichs als machn/
Kom ich für eines Bawren Thür/
Klopff an/ sie fragn wer ist dafür?
Antwort ich/ ein gut Landsknecht arm/
Ich bit/ jr wolt euch meinr erbarmn/
Und theiln mir etwas mit/ mit willen/
Damit ich hunger vnd durst mög stillen/
Als denn könn siess nicht vnterlassen/
Gebn mir/ vnd lassn mich gehn meinr (strassn/
Nehm was sie gebn/ ein stücklein broth/
Das rett mich offt aus hungers noth/
Ein Ey/ ein pfenig/ biss weiln ein heller/
Ich kan gleichwol des abnts im keller/
Mit meinem weib ein trüncklein thun/
Offtmals hab ich bekommn ein Huhn/

G IIII Obs

G IV

Obs wol offt hat den ~~ff~~ pipp gehat/
Habch doch dauon kömn werden sath/
Denn wie mus man offt thun im kriege
Wil d warheit sagen/ vnd nicht liegen/
Hab vielmals Pferdfleisch müssen essen
Manchmal geben sie mir ein stück z essen
Zum brot/ fleisch/ fisch/ kes oder butter/
Das ist mir alles gar gut futter/
Nehm vorlieb auf was sie mir geben/
Kan reichlich so erhalten mein leben/
Wann ichs abr so het angefangen
Wie du/ wer ich schon lengst gehangen/
Mit güte mess man die Leut ansprechē
Vnd nicht bald hawen oder stechen/
Wenns einn abweisn vnnd wolln nicht geben.

Hans Huhn.

Du fürst gar recht ein Bettlersch leben/
Du köndtest wol/ merck es gar eben/
Ein sack vmbhengen/ die bein verbinden
Vnd dich geselln zu solchem gesind/
Die auff die weiss jr narung suchen/

Bruder Veit.

Hörstu/ mit schnarchē pochen vñ fluchen
Hab ich mein tag nicht viel ausgricht/
Wie abr du/ kan ich wissen nicht/

Der

Der auch einem das sein genommen/
Dem ists offtmals sehr übl bekommen/
Wer ich schon noch so ein armer man/
Wil ich mich vor stehlen hüten wie ich kan
des bittens grösser ehr ich hab/
Als du des stehlens/ nim eben ab/
Es ist bessr gebetthen denn gestolen/
Gott hat uns solches nicht befohlen/
Kanstu anders die Zehen Geboth/

Hans Huhn.

O mit denselbigen hats kein noth/
Von den zehn gebotn mach nicht viel wort/
Ich habs mein lebtag nicht gehort/
Viel wengr gesehen/ odr studirt/
Der teuffl mich hindr der schuln hin fürt
Wenn ich offt solt in d schulen gehn/
Traff ich den weg beneben hin/
Sah wo ich meine geselschafft fundt/
Mit den ich mich schlahn und rauffn kundt
Vom glaubn weis ich ein wenig doch
(Zwar/
Wenig genung/ wedr halb noch gar/
Ich hab ja nun fast gar verlohrn/
Auff allen ecken hindn und forn/
Sint ich das Land hab geschlagen umb d
ohren/ Zv Mag

Mag mich aus Vater vnser halten/
Vnd lassen es das glück nur walten/
Wie dem allen/ lob ich mein leben noch
Fürs deine/ Lieber sag mir doch/
Wie kanstu wol recht frölich sein?

Bruder Veit.

Wie so? so offt trinck ich wol wein/
Vnd auch ein gutes Bier dazu/
Als offte wol magst sauffen du/
Vnd hab dabey ein gruhegen muth.

Hans Hahn.

Du machst mirs fürwar zimlich gutt/
Du bwegst mich schier/ dz ichss verlangn
Auff dir weiss auch het anzufangn/

Bruder Veit.

Wolā/ brudrschafft mustu mir schwern
Was einr nicht kan/ das muss er lern/
Wolan kum/ Ich weis an eim orth/
Einn Herrn/ ob d auch von jm gehort/
Was derselb vor ein Kriegsherr sey/
Weis ich nicht/ doch sag ~~so~~ ich dabey/
Sein nam ist Abrham.

Hans Hahn.

Ja das gschrey/

Geht

Geht er von jm/ so wol kumm kriegn/
Wo seine feind nicht für jm fliehen/
Müssn sie all von seinn henden sterbn/

Bruder Veit.

Bey dem wolln wir jtzunder werbn/
Und jm vmb jn ritterzehrung bitten/
Dem er ist from vnd Erbrer sitten/

Hans Huhn.

Hör sag mir doch/ wie kumpt es dann/
Das er all seine feind thut schlahn/
Denn ich habe offtmals von jm ghort/
Wenn etwo widr jn ein zug geht fort/
Mit zehn zwantzig odr dreissig tausent/
Kumpt jm doch dafür an kein grausent/
So er ~~hat~~ kaum hat fünff hundert man/
Wo ein Teuffl wol er darein schlahn/
Wie tausent teuffl muss denn zugahn.

Bruder Veit

Sehr viel wer hie zu reden von/

Hans Huhn.

Hug zu/ das er die schwartz kunst kan/

Bruder Veit.

Nein hör Cumpan/ Ich berg dir nicht/
Wil dir dess geben ein andrn bericht/

Wenn

Wenn er recht sach zu kriegen hat/
Streit für jn droben im Himel Gott/
Der ist sein Obrster krieges Herr/
Desselbign ist allein die Ehr/

Hans Huhn.

Itz walt d' teuffl / mein kuffkatn drahn
Dessen mag es ein ander lachen/
Ist er alda zurissen mir/
Mag der teuffl widr jn ein krieg führn.

Bruder Veit

Ich wil dir jtzt ein Storge sagn:
Er hat einsmals vier Köng geschlagn/
Mit seinen haus leibeignen knechten/
Da er het brauchen solt mit rechte/
Gar guth erfahrne Kriges Leut/
Mit den ist er gezogn in streit/
Es seind nicht mehr gwesn an der zal/
Als dreyhundert achtzehn vberall/

Hans Huhn.

Du sagtest jtzt/ wolt jn begrüssen/
Das er ein Ritterschrung solt schiessen/
Er mag vns wol nicht red gestehn.

Bruder Veit.

Ich hab mein lebtag nicht gesehn/
Solch ein fromen Gottfürchtgen Man/

Werdn

Werden wir jn gütlich sprechen an/
Er lest vns vnbegabt nicht gehn/
Schenckt vns zweln Thaler, du wirsts
(wol sehn/
Sih dort kumpt er jtzt gleich daher/
Sein Son folgt jm/ gar gute mehr/
Wir wollen jn beide sprechen an/

Hans Hahn.

Wird vns ja nicht ins angsicht schlahen/

Bruder Veit.

Die Handt Gottes des höchsten Herrn/
Sey mit Abrham.

Abrham.

Was ist ewr begehrn!

Bruder Veit.

Mein Herr wir seind 2 landsknecht arm
Wir bitten wolt euch vnser erbarmn/
Vnd ein Ritterzerung vnns teilen mit/
Der Herr versag vns solchs ja nit/
Damit wir weiter komen mit ehrn/
Denn wir lang ghat haben keinen Herrn/

Abraham.

Isaac gib jn jedem einen Thaler.

Bruder Veit.

Nun

Nun der lieb Gott sey ein bezaler/
Für dise gab/

Hans Huhn.

Nun wolan/
Der Herr solt grossen danck dfür han/
Hört ihr noch eins ich sagen solt/
Hett ich euch wo ich euch haben wolt/
Wolt mich nicht an ewr alter kehrn/
Den seckl wolt ich euch gar auslehrn/
Würdt jr mirn nicht mit güthe gebn/
Würd es ewr einm gwis kosten das Lebn.

Isaac.

Du magst mir wol ein wag hals sein/
Das hört man an den worten dein.

Abraham.

Geht hin seid from/ sags allen beidn/

Hans Huhn.

From sein wil sich nicht allzeit leidn/

Abraham.

Gott hat verboten steln vnd nemen/

Hans Huhn.

Ja Herr ich thu mich's betteln schemen/
Wenn jderman also möcht geben/
Wolt ich reichlich erhalten mein lebn/

Kumpt

Kumpt mich aber ein Hunger an/
Und nemt wil gebn eim Kriegesman/
So nem ichs, wo ichs bekomen kan:

Abraham.

Zicht hin allbeid in Gottes fried/

Hans Huhn.

Ja gebt uns ewren Beutel mit/
Ich las euch gern den fried allein/
Unfried der sol mir lieber sein/

Bruder Veit.

Bhüt Gott/ was bist doch vor ein gsell/

Hans Huhn.

Bin jo kein Teuffel aus der Hell/
Kumm lass uns bald von hinnen kehrn/
Diese beut mit gutn gesellen verzehrn/

Bruder Veit.

Mit nicht also/ da hast dein theil/

Hans Huhn.

Nein hörst gibs her mit allem heil/
Du must nach meiner pfeif jtzt tantzen/
Nun mus ich acht haben auff die schantzn
So must mit dem geld nicht darvon/
Waln spieln / einr sols alleine han/
Drumb / bist ein redlich landzet knecht/
So thu bald diesen sachen recht/
Und wie ich hab gemeldt zuvor/ So

So kom mit mir hinaus vors thor/
Da wollen wir vns vmb d beut vertragen.

Bruder Veit.

Habss all mein tag kein abgeschlagen/
Vnd must diss mal das erste sein/
Dein haut ist ja so weich als mein.

Hans Huhn.

Wol her/ es thut mir freude bringen/
Gar hurtig wil ich mit dir zum springen.

Ilian.

Da schlah bos leiden vnd marter zu/
Hab ich abermal zu lang ghabt ruhe/
Ihr losen Bettler/ wann euch Gott
Ein heller oder pfeng bescheren thut/
Wist jr nicht wie es damit wolt anfahen/
Must euch noch darumb reuffen vnd schla/
Man solt euch geben pickelstein/
Die kont ja jeder behalten allein/
Du pracher wer hat dich gebeten/
Das du neben meinen man getretten/
Vnd mit jm aus zu garthen gangen/
Hab nach dir ghat nicht grossn verlangen
Ich leit las nach/ so es sein kan/
Dich zuschlahen mit meinem Man.

Hans Huhn.

Du

Du balck wz hab ich mit dir zu schaffen/
Du sack/ du kanst ja sonst viel klaffen/
Kanstu mich nicht verantworten jtz/
Der Kurn widrauff die socken sitz/
Wir wollen vns vmb d beuth wol ver-
tragn/
Kriegt jr einandrn auch bey den kragn.

Walpa.

Was sagstu loser balck zur stund?
Schiltstu meinen man fürn bettlr jtzund/
Dein Mettr er dir abgbettelt hat/
Ich gebe dir ein ~~ett~~ Maulschell drat/
Vnd sih da hast ~~du~~ ein/ nim vor gutt/
So lang mehr hernach folgen thut.

Ulian.

Ey schlah du Ehrvergessner sack/
Warumb schlechstu mich den so strack?
Was hab ich dir zu leid gethan?

Walpa.

Was wiltu noch mehr stösse han/

Ulian.

Ich wil es meinem Manne klagen/
Doch wil ich nicht viel vom klagen sagn/
Ich wol mich widr an dir rechen/
Vnd dir ein messer in d brüche stechen/

H Het

Hett nur mein Messer eine spotzen/
Ich wolt dir Hurn die backen offschlitzē.

Walpa.

Wie du nur wilt/ nur her fein risch/
Bin so wol vnverzagt vnd frisch
Als mein Man/ der offt behelt den platz/
Sich so sol es bald gehn/ schmitz schmatz/
Sich da hast abreins/

Ilian. Verzeyg/ schier
Wird dir kriegē auch sein an mir/

Walpa.

Ach schwester schwester/ ich bit dich halt/
Hast mich mit gleicher müntz bezalt/
Ach lass gut sein/ hertz schwester mein/
Es sol nun alls vertragen sein/

Ilian.

Walā nach ehrlicher landsknecht brauch
Wolan wirs beide jtzt halten auch/
Da hast mein handt/ sey alls vertragen/
Ein Huhr diss jrem Man wird sagn/
Kum las vns beide fürs Thor gehn/
Vnd da nach vnsern Mennern sehn/
Vileicht ermordns einander beid/

Walpa

Walpa
Da sey Gott für in ewigkeit/
Geh du voran ich folg dir gern/
Ich wolt das wir schon bey in wern.

SCENA SECVNDA.

Stockter Droll.
Gott min Her/ ick mick wûgern schkal
Wat volck geith hir thur kercken all
Sede ~~vam~~ vam Kahlenberg dehi Pape/
Dat ock was ein rechtschkapen Ape/
Dumm heh dehi Zege gedropen an/
Dat sehi op dem Altar hadd stahn/
Wat seh ick hir/ thwey Mertelers/
Sehi kröpn dem Lung leepr in den ers/
Denn dat sehi alhier umb gahn stripen/
Ick löf sehi willen Höner gripen/
Ick rahdt ehm nich sehi fangen rahn/
Hir kohn sehi doch man idel grahn: cf v. 2631
Ja töff den putzen sehi mercken wern/
Sehi sind henweck dehi gödgen Hehrn/
Aeh ~~toon~~ kûmpst doch afrst min Hehr gegan
& Nahn mut ck van dr köderz wehrafflā/
Doch ick schkal nich lang vȧr jùck blifē/
Dehi thit mutt ick jùck betr verdrifen/
H II TER.

TERTIA SCENA.

Abraham und Isaac:

Liebr Son / dir ist zwar wol bekandt /
Dz wir vnsrn Knecht habn ausgesandt /
In solchen sachen allermeist /
Die Gottes Ehr / wie du wol weist
Betreffen / vnd dein heil vnd glück /
Schaw das der feind sein arge tück /
Nicht drunter meng nach seiner arth /
Wie er denn nie kein mühe nicht sparth
Er ist dem Ehstand spinne feind /
Er wüth vnd tobet / murrt vnd greint /
Wenn sich jr zwey in lieb vnd ehrn /
Nach Gottes willn zu lebn bekehrn /
Thut wie er kan / das er solch dinge
Verwirr / vnd gar zu nichte bring /
Du solt auch ja nicht zweiffeln dran /
Dass auch wird angehalten han /
An beidn ortn seinn samn zu seen /
Ists hie nicht, so wirds dort geschehn /
Wie wir wol werdn erfahren recht /
Von Eliezern vnserm Knecht /
Derwegn wie ich befohlen dir /
Vnd du allzeit gefolget mir /

So

So geh widr an bestimten ort/
Ruff an den allerhöchsten horth/
Thu dein gebeth von hertzen grund/
Das vnser hausvogt frisch vnd gsundt
Widr kommen müg/ ja auch mit den/
Darnach wir ~~vo~~ vns von hertzen sehnn/
Ich bleib alhie vnd warte dein/
Vnd Beth zu Gott von hertzen mein.

Isaac:

Ich geh jtzt Vatr nach ewrm geheiss/
Dem namn des Herrn zu lob vnd preis

SCENA QVARTA.

Isaac:

G Ott mein Herr/ beid früh vn spath
Danck ich dir für dein grosse gnad/
Die d mir von jugendt an erzeigt/
Dein gütigkeit ist mir geneigt/
Ich bit dich Herr Gott Vater mein/
Du wolst mir ja genedig sein/
Vnd mich ~~fut~~ für allen schadn vnd fahr/
Behüten/ O Herr auch bewahr/
So du mir gnediglich beschert/
Ich hoff ein ghülffen habst verehrt/
Bring sie frisch vnd gesund zur stell/
Vnd bhüte sie an Leib vnd Sehl/

K III Wie

Wie ich denn nicht wil zweiffeln dran/
Das du gnad wirst gegeben han/
Denn solches mir mein Hertz wol sagt/
Das er erlangt die mir behagt/
Weil denn nun mehr nicht ist sehr weit/
Das fast verflossen ist die zeit/
Da der knecht sol wider komm zu hauss/
Nach dem er lang gewesen aus/
Bit ich mein Gott für allen dingen/
Dz er möcht frölche botschafft bringen/
Ach schaw wer kömpt mir dorten her?
Sol es nicht sein Eliezer?
Er ists/ danck sey dir Vater mein/
Was sol mir aber das wol sein?
Das so viel Volckes kömmet mit/
Darein kan ich mich schicken nit/
Fürwar mus jn entgegen gehn/
Vnd diese Leutlein wol besehn.

QVINTA SCENA.

Rebecca/ Eliezer/ Isaac/ Abraham/ Agatha.

Rebecca.

ELiezer mein trauter Herr/
O Wer kompt doch dorten her vō ferr?
Mein hertz im leibe springet mir/
Gar

Gar bald ist es mein Breutgam schier/
Der mir võ Gott mein Herrn beschert:

Eliezer.

So jr es ja zu wissen begehrt/
Es ist mein jungr Herr Isaac:

Rebecca.

Gottlob/ das ich jn sehen mag/
Wie nun zu rath? Wie fahe ichs an?
Sol ich jm nicht entgegen gahn?
Ach Agatha gib meinn Mantel her:

Agatha.

Secht nemht jn hin/ ists ewr begehr.

Isaac.

Dem HERrn sey danck in ewigkeit/
Der dich geführt so fern vnd weit/
Auch frisch vnd gsund allzeit gespart/
Vnd wider ~~be~~ bracht an diesen orth/
Was bringstu denn vor Gest mit dir?
Ach du meins hertzen einge zier/
Du mein hertzallerliebster Schatz/
Biss mir willkomen/ ach wie hats
Auff den weg doch ergangen euch?
Seid jr noch all gesund zugleich:?

Rebecca.

H 1111 Ia

Ja mein Herr / Gott dem höchsten sey Ehr
Der mich von dann geführt hie her
Aus Mesopotamian gar ferrn /
Zu meinem schönsten vñ liebsten Herrn /
Vns auch semptlich gesparth gesund /

Isaac.

Dem danck ichs auch zu dieser stund /
Walan / jr kindlein alle frommen /
Seid mir von hertzen gar wilkommen /
Folgt nach / für freud ich kaum verharr
Biss ichs von Eliezern erfahr /
Wie alle ding geschaffen sein:
Secht hie hertzliebster Vater mein /
Wie gfellt euch meines hertzen trost /
Gott hat mich nun von sorgn erlost /
Nach ewrem wünschen vnd begehrn /
Ist mirs heut kōn vō Gott meim Herrn
Ach edles bild / was verharr ich /
Von hertzen zu umbfahen dich /

Abraham.

Der nam des Herrn im höchsten thron
Sey gepreist / gelobt / von nun an /
Biss hin in alle Ewigkeit /
Wie bringts meim hertzen so grosse freud
Das all ding seind so wol gerahtn /

Mein

Mein son sey danckbar für die wolthat
Mein hertzes Kind / du schön und frome
Lieb tochter / seid mir all wilkommen /
Ich bit Gott wolle sich erzeigen
Gegn euch vetrlich / und gnad verleihen
Das solche freud und frölig keit /
Bestendig bleib zu aller zeit /
Was hett doch uns zu diesen jaren /
Gewünschters können widerfahren /
Walan du liebste tochter mein /
Diss wird dein lieber breutgam sein.

Rebecca.

Weils Gott nach seinē wundern rhat /
Vntr uns also geschicket hat /
Vnd meiner Mutter / auch daneben /
Meim vatr und brudr mich jm zugeben
Gefallen hat / und hergesand /
Zu euch in weit und frömbde Land /
Vnd nun geschehen wie gemeldt /
Mir mein Breutgam von hertzn gefellt
Wil auch gar willig sein bereith.
Zu seinen ehrn meinss Lebens zeit /

Abraham.

Dafür sey Gott gelobt gepreist /
Der abermal sein Gnad beweist

Hr An

An vns als an den Kindern sein:
Wolan wir wolln nun gehn hinein/
Vnd ferner von den sachen reden/
So da angehn euch Kinder beyden/
Das d Ehvertrawung vnd beylag/
Geschehen mug den morgnden tag/
Ihr Knecht verschafft das werd bereith
Der Tisch/ denn es ist essens zeit.

SCENA VLTIMA.

Stockthor Droll.

Sz Ehit kinghens/ wehi dar beden ka/
De gehit de putz rechtschkapen an/
Isaac hefft gebeht thmorn/
Thands hefft em Gott nah sim begehrn
Sohn ehne schköhe Brut gegefen/
Ass ick noch d thit in minem lefen
Nich hebbe sehin/ Gott thou schi bware
Vng allethit frisch vng gsund sparen/
Will gy nouk/ dat juck Gott dehi Here
Ock schkall ein schköne Brut beschkeren/
Nich allein schkön/ jungern ock rick/
Frahm vng ock Gottfrüchtig thuglick/
So bedet ock/ wud hefft gethan
Isaac/ mins Hehrn Abrahams Söhn/
Gy schkölen schi denn ock hebn so leefft
Vng nich so fort vthsehin gar schkehft/

Wann-

A Warmehir sehi juck nich bald vphüppelt/
Lath yd juck nich in d nese schnyppen/
Denn hebb ick nich sûntwilen hört dauan:
Dat ein Frw effte Wibs person/
Ein vnvermöchlig werckstück iss/
Dat bald verschrt werd, vng ick wiss/
Lick wume secht/ Ass ein roh ey/
Dat ehr un sick vmbsûth gehit entwey/
Drûmb gy sehi efen hollen schkölen/
D'ehi mesten sind sohn weicklike thölen:
Desse lehir nemht van Isaac an/
Vng van mick/ dehi icks vp dehi bahn
Hebbe thu desser thit gebracht/
So leefn juck d wifskens tag vng nacht/
Den frukes schkölck ock wat köhrn
Afferst ick möcht dat loff verlehrn
By ehm/ sehi möchtn mick armen Droll
Med korckn dat lif schlahn wehitage voll
Muth med ehm hollen vng by ehm stahn
Wil ck anders ~~brin~~ bringn dat loff darvan.

Epilogus.

ES haben Gnedigster Herr zu diser zeit
Und ewr Gnaden gliepttes Gemahl
mit freud/
Auch d ~~Ad~~ Adelichen Herrn vnd Frawen/
Heut dises spiel mit lust thun schawen/
Dessgleichen kinder vnd gesind Wil

Wie sie alhie versamlet sind/
Es dancket der Actor ewren Ehrn.
Auch andrn die solchs zusehn begehrn/
Was betrifft das end dieser Action/
Davon heut gnug ist meldung gthan/
Wiss menniglich/ das es alls ingmach/
Nach dems erfördern wird die sach/
In freud wird werden vollnt verricht/
Dürfft darauff ferner warten nicht.
Ich solt wol wie dann ist der brauch/
Dieses spiels lehrn anzeign auch/
Das wir euch aber lenger nicht
Auffhalten/ geb ich den bericht/
Vnd wil euch jtzt ansinnen sein/
Ir wollet folgn dem Bienlein klein/
Welchs aus den blümlein vn der bluth
Das aller beste saugen thut/
Den gifft es aber drinnen lest/
Also ein jedr nehm auch das best/
Welchs er dann hat behaltn hieraus/
Vnd trag das heut mit sich zu haus/
Das arg las er dagegen fahrn
Dem feind/ der keine mühe thut spahrn/
Das böss zustifftn an allem orth/
Welchs den alhie nicht darff viel wort/
Gott geb das alle Ehe ohn leid/

Verbracht

Verbracht mügen werden zu jeder zeit/
Ein jeder halt sich selbs im zaum/
Damit der Teuffel hab keinen raum/
Das wünschen jm von hertzengrund/
Ich vnd der Author Georg pfundt.

AVCTARIVM.

Stocktor Droll.

DV machst yd nich recht van den sakē
Schal ick jück wol vehl angers schna
Gy lieven Lüd/ gy hebn gehört/ (Ken
Wat ick jück gôds heb vorgekohrt/
Vng datsülfftig zu jeder stungen/
So vaken Stöktor Droll besungen/
Dat doruth wat thu lehrn gewest
Heb jück vngerricht vpd aller best/
Nuh schköltk jück wol hexameleren/
Wat gy doruth hebn thoun steederen/
Dewil afferst thu desser fahrt/
Dat sülfftige min gnedige Bart/
Nich hefft willen vor gut ansehn/
So moth ick yd ock laten geschkein/
Denn ick wedr dem nich hangeln schkal
Kenn ick dem recht/ heh schkölle woll/
(Nah dem ick köstlich Stocktor worn/
Mick gütten vng gar wehr so macken thum
thorn/

Denn

Denn gy weten wu Sanson war/
Dehi hadd dehi sterck~~en~~eit in dem Haar/
Ich ist met mick ock/ in de barde/ (der:
Steckt Stocktor Droll dehi deif gelahrde –
Hiervan genouch/ nohu wider fört/
Wat juck Stocktor Droll kohern werd
Dehi Bruhgam huden werden schkall/
Juck billick schkolde bidden all/
Dat gy afelings thu ehm allsammen/
Thum verlöfnisse muchten kamen/
Averst dehi arme kole grahm/
Befrucht sick dat vor juck allsam/
Sich nouch sy thugericht thur frist/
Wu denn ins gebrücklicken sünt/
Derwegen bidt he vlitiglick/
Darnefn bedsits fründschkap thuglick/
Gy willn ehm jo sülcks nich verargen/
Süngern den leefn Gott laten sorgen/
Vng osen gnehgen Förstn vng Hehrn/
Dem Gott noch so vehl wold beahrern/
Dehi werdn ons alle maken sath/
Gott sorget vor uns fruch vng spath:
So thort nouh hen in Gades namen/
Gy schkoln den all thur brut huskame:
Süht gy! helpficht nouh nich betr gemacht/
Hebn doch all d leefen Lüde gelacht.

FINIS.

Universitätsbibliothek der HU Berlin
00001100595270

Hdschr.
Verm. 21

Georg Pondo

Isaacs Heirat

Berlin: Voltz 1590

Abschrift.

books2ebooks.eu

www.books2ebooks.eu

eBooks von / from

eBooks on Demand

Digitalisiert von / Digitised by

Humboldt-Universität zu Berlin